



**P. Ante Jonjić SAC feiert mit der Pfarrei
seine Primiz in Heilig-Geist Farmsen**

MITEINANDER

PFARRBRIEF · NR. 10 · SEPTEMBER - NOVEMBER · 2016

» Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

Editorial3

GEISTLICHES WORT

Der gute Hirte4

GOTTESDIENSTORDNUNG

Gottesdienstordnung.....5

AUS DER PFARREI

Gemeinsame Primizfeier der Pfarrei Seliger Johannes Prassek in der Heilig Geist Gemeinde Farmsen6
 Was vorausging: Priesterweihe und Primiz von P. Ante Jonjić SAC (Delegatur Kroatien)8
 Vorstellung von Pallottinerpater Ivan Kuterovac9
 Auszüge aus dem Protokoll der zehnten Sitzung des Pfarrpastoralrates (PPR)10
 Verabschiedung und Begrüßung.....12
 „Ganz ich selbst – ganz in Gott“14
 Benefizkonzert in St. Wilhelm, Bramfeld15
 Hilfe in Zeiten der Trauer15
 Bibelausstellung im Alstertal-Einkaufszentrum16
 Der Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst feiert 5. Geburtstag.....16
 Hinweis auf die Nacht der Kirchen 2016.....18
 Johannes Prassek, unser Pfarrpatron, meldet sich zu Wort.....18
 25 Jahre IN VIA Hamburg e.V.19
 „Ein freundlicher, aber fester Schubs von Papst Franziskus“20

HEILIG GEIST

Neuer Rasentraktor für unsere Gemeinde22
 Gemeinsam Fußball sehen22
 Eine Gemeindereise ins sonnige Sorrent23

MARIÄ HIMMELFAHRT

Unterkühltes „Dinner in White“ am 6. Juli 201624
 Heiligenschein für Seligen Johannes Prassek?24
 Stimmung, Tore und Grillwurst.....25

SANKT BERNARD

Kath. Kirchengemeinde St. Bernard26

SANKT WILHELM

Fonds „Mutter und Kind - Pastor von Stockhausen“28
 Der versteckte Seniorentreff.....29
 Programm der Frauengruppe „Aufbruch“ in St. Wilhelm.29

HEILIG KREUZ

Regelmäßige Gottesdienste30
 Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen30
 Einladung zu Veranstaltungen31

WEITERE ANGEBOTE

Neu: Männersamstage zum Abtauchen und Abschalten..32
 Kunsthandwerklicher Basar in St. Bernard32
 Die Alimaus zwischen St. Pauli und Altona32
 kfd Adventsfeier.....32

RÜCKSCHAU

Feier des 60. Kirchweihjubiläums in St. Wilhelm34
 Große Freude in Schule und Pfarrei.....36
 50 Jahre kath. Schule · Festwoche in Farmsen.....36
 Babymusikgarten mit Annette Bethge.....37
 Drei Firmungen in St. Bernard in Poppenbüttel.....38
 Ministrantenwallfahrt nach Paderborn40
 Lasst uns ziehn zu den Quellen der Pader...40
 Ein Erzbischof zum Anfassen40
 Wer hat denn da gegrillt?42
 Besuch der Karl-May-Spiele43
 Barmherzigkeit – und meine Barmherzigkeit?.....43
 Es gibt eine Zeit zu kommen und es gibt eine Zeit zu gehen44
 Fröhliche Senioren unterwegs.....45
 Padre Gereon in St. Wilhelm46

SEELSORGETEAM

Seelsorgeteam47

» Impressum

Internet: <http://www.johannes-prassek.de>
 ViSdP und Pfarrer: P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@johannes-prassek.de
 Konto: Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE35 4006 0265 0023 0164 00, BIC GENODEM1DKM
 Auflage und Druck: 4000 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
 Layout: Katharina Bartsch, Martin Hinz
 Redaktionelle Mitarbeiter: Redaktion der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Mail: redaktion@johannes-prassek.de
 Klaus Lutterbüse, Irene Ittekkot, Katharina Bartsch, Martin Hinz, Hans-Joachim Winkens, Gabriele Faltermeier, Klaus Marheinecke, Marguerite Sinn, Michael Slabon
 Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr
 Redaktionsschluss: **15. Oktober für die Ausgabe Dezember - Januar - Februar**

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.

» Editorial



Liebe Mitchristen,

mit großer Freude haben wir mit der ganzen Pfarrei in Farmsen die Primiz von *Pater Ante Jonjić* gefeiert (S. 6), und mit Freude hören wir, dass mit *Pater Ivan Kuterovac* bald ein weiterer Hirte zur Priestergruppe der Pallottiner stoßen wird (S. 9), denen unsere Pfarrei anvertraut ist. Wenn unsere neue Gemeindefeierin *Sarah Schulte* in ihrem Geistlichen Wort im Blick auf den Priester das Bild eines Hirten zeichnet, so setzt sie hier einen

besonderen Akzent (S. 4): Der Hirte soll, dem Glaubenssinn der Herde vertrauend, der Herde eher folgen als ihr vorangehen. Das lässt mich an das Wort von *Papst Franziskus* denken, der Priester müsse „den Geruch der Herde haben“, ihr also nah verbunden sein. Das setzt natürlich voraus, dass es eine Herde gibt, die zusammen mit dem Priester jenem Hirten verbunden ist, der von sich sagt: „Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, und sie hören auf meine Stimme“ (vgl. Joh. 10, 1-18).

Wenn man nun über den kirchlichen Bereich hinaus in die Welt der Politik schaut, so sieht man, wie sich dort sehr viele andere Herden bilden, die ganz anderen Stimmen folgen oder zu folgen drohen. In der globalisierten Welt suchen sie - voll Misstrauen gegenüber ihren bisherigen „Hirten“, den Regierenden - oft ängstlich nach sich abgrenzender Identität (z.B. im Brexit) und hören auf Hirten, die sich bei näherem Zusehen eher als Rattenfänger erweisen, ob in Europa, ob in Amerika. Da tut eine Per-

spektive gut, wie sie Papst Franziskus in seiner *Enzyklika „Laudato si“* eröffnet, in der er daran erinnert, dass der Mensch schon in der Genesis nicht dazu aufgerufen ist, die Schöpfung ausbeuterisch zu plündern und zu unterjochen, sondern dass er sich als ihr Hirte zu erweisen hat, der sie zu bewahren sucht. Der Kommentar eines weltweit angesehenen Wissenschaftlers (S. 20) würdigt den Anstoß, den der Papst hier gibt und auch Padre Gereon sucht in seiner Arbeit entsprechende Anstöße zu geben (S. 46).

Unsere Welt braucht Hirten – in der Politik, in der Kirche - die nicht Lobby-Interessen folgen, sondern die sich verantwortlich sehen für das Ganze, für die *eine Erde*, die uns allen anvertraut ist als einziger Lebensraum für uns alle.

Unser Pfarrpatron, der *selige Johannes Prassek*, an den uns *Klaus Marheinecke* auf so originelle Weise erinnert (S. 18), wird das sicherlich nicht anders sehen.

Klaus Lutterbüse, Redakteur

lesen

hören

verweilen



geistreich
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

geist-reich bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören, für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.



Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57
Mail: hamburg@geist-reich-online.de

» Der gute Hirte

Liebe Schwestern und Brüder,

vor ein paar Wochen stolperte ich über einen Blogeintrag. Ein junger Mann war in Israel wandernd unterwegs. Bei seinen Wanderungen hat er Schafsherden beobachten können. Beim genauen Hinsehen ist ihm aufgefallen, dass der Hirte hinter den Schafen her geht. Der Hirte geht hinter den Schafen her. Tatsache! Warum ist mir das vorher nie aufgefallen?

In der Bibel und in der Kirche spricht man häufig von einem Hirten, der seiner Herde vorangeht. Normalerweise geht aber ein Hirte seiner Herde nicht voran, sondern hinterher. Denn dass der Hirte voran geht, kommt in der Realität eigentlich nur in der Wüste vor. Denn da brauchen die Herdentiere das Wissen ihrer Hirten. Die Hirten wissen nämlich, wo Wasser ist. So wie es in Psalm 23 steht: „Der Herr ist mein Hirt, er (!) führt mich ans Wasser des Lebens.“

Aber die Wüste ist ja nicht der Normalfall. Der Hirte, der vorangeht, das ist für mich allein Jesus Christus. An ihm sollen sich Christen orientieren. Wir dürfen das Bild vom Hirten, der vorangeht, nicht auf andere Menschen übertragen. So wie im Alten Testament Gott allein der Hirte seines Volkes ist, so ist Jesus Christus der Hirte der Kirche - er allein.

Durch diesen Blogeintrag wurde mir klar: Die Tiere haben selbst ein Gespür für neue und gute Weideplätze. Sie wandern einfach die Wasserläufe entlang. Dort



findet man sie dann auch leicht wieder. Die Aufgabe der Hirten besteht also gerade nicht darin, die Wege zu bestimmen. Die Hirten sorgen dafür, dass sich die Herde nicht allzu weit verstreut.

Ich wurde neugierig und recherchierte weiter über den Beruf des Hirten. Dort berichtete ein Schäfer, dass der Umgang mit den langsamen Tieren am schwierigsten ist. Wenn sie nicht mithalten können, weil sie krank oder verletzt sind. Dann brauchen sie ganz viel Aufmerksamkeit. Wenn sie aber nicht weiterziehen wollen, wenn sie sich mit den alten Futterplätzen begnügen, dann brauchen sie einen Tritt in den Hintern. Denn jeder gute Hirte weiß: Eine Herde muss in Bewegung sein; sie darf nie zu lange am selben Ort bleiben. Sonst frisst sie nämlich

ihre eigenen Ausscheidungen und wird davon krank.

Was das wohl für die Kirche bedeuten könnte?

Sie muss sich ständig erneuern. Sie braucht Veränderung, Aufbruch. Sie darf nicht auf der Stelle treten. Die so genannten Laien müssen aufhören, immer nur ihren Hirten nachzulaufen. Sie müssen den Glauben selber entdecken.

Und die Hirten, sie müssen anerkennen, dass die Herde oft selbst den besten Riecher hat – für gute Nahrung und beste Weideplätze, für die Sendung der Kirche, für das Reich Gottes.

Auf jeden Fall müssen die Hirten der Kirche mehr auf die Herde hören. Sie müssen ihr nahe sein. Ihr nicht nur voran-, sondern auch mal hinterher oder mit Ihnen gehen. Und darauf vertrauen, dass die Herde einen Glaubenssinn hat. Einen Sinn für Gott.

Nicht voran-, sondern auch mal hinterhergehen, das gilt übrigens für alle, die ein Hirtenamt haben: Es gibt Eltern, die ihren längst erwachsenen Kindern Vorschriften machen; sie müssen loslassen. Es gibt Lehrer, die ziehen einfach ihr Programm durch; sie müssen die Schüler begleiten. Es gibt Chefs, die ihre Angestellten kontrollieren und dadurch demotivieren; sie müssen vertrauen. Wenn man zu viele Vorgaben macht, haben die anderen keine Lust mehr, mitzumachen. Verantwortung teilen, einander etwas zutrauen; das motiviert, das bringt in Bewegung. Hirten müssen die Herde zusammen halten, das ist ihre Aufgabe. Aber Befehle erteilen, alles bestimmen wollen, autoritär werden – daran geht jede Herde kaputt. Jede Familie. Jeder Betrieb. Jede Gemeinschaft. Jede Stadt und jeder Staat.

Im Evangelium sagt der gute Hirte, der wahre, der einzige, der vorangehen darf: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Ihre Sarah Schulte
(Gemeindereferentin)

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Stefan Albers

Gartenpflege · fachgerechter Baumschnitt
Steinarbeiten · Gartengestaltung

Trittauwer Amtsweg 17 · 22179 Hamburg-Bramfeld
Tel.: 040-642 94 33 · Mobil: 0172-412 99 47
Fax: 040-60 03 94 80

» Gottesdienstordnung

Wochenende

| | Samstag Vorabendgottesdienste | Sonntag-Vormittag | Sonntag-Nachmittag und Abend |
|---------------|-------------------------------|-------------------|--|
| Volksdorf | | 09:45 Uhr | 18:00 Uhr |
| Bramfeld | 18:00 Uhr | 09:45 Uhr | |
| Poppenbüttel | 18:00 Uhr | 11:15 Uhr | 16:00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat |
| Rahlstedt | 18:00 Uhr | 11:15 Uhr | 16:30 Uhr polnisch |
| Farmsen | 18:00 Uhr | 10:15 Uhr | |
| Wilhelmstift | | 08:30 Uhr | |
| Elisabethhaus | | 09:15 Uhr | |

Werktage

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag |
|---------------|---------------------------------------|---|--|--|---|--|
| Volksdorf | | 15:00 Uhr Einige Male im Jahr für Senioren | 8:30 Uhr (1. Mittwoch 9:00 Uhr) | 19:15 Uhr | | |
| Bramfeld | 19:15 Uhr Friedensgebet | 15:30 Uhr Senioren wöchentlich | | 09:00 Uhr | 19:00 Uhr WGF Abendlob/ -brot (1x mtl.) | 17:15 Uhr Rosenkranzge- bet (1. Samstag) |
| Poppenbüttel | | 19:15 Uhr | | 15:00 Uhr Senioren 1. od. 3. Wo. | 08:30 Uhr | |
| Rahlstedt | 19:00 Uhr | 08:30 Uhr Morgenlob | 08:30 Uhr (1. Mittwoch 14:00 Senioren) | | 08:30 Uhr | |
| Farmsen | 18:30 Uhr Angebot offene Kirche | 18:30 Uhr (1. Dienstag 14:30 Uhr Senioren) | | 18:30 Uhr | | |
| Wilhelmstift | | 18:30 Uhr | | 18:30 Uhr | 08:30 Uhr | 08:30 Uhr |
| Elisabethhaus | | | 09:15 Uhr | | 09:15 Uhr | |

Taufeiern:

Für jede Gemeinde wird ein Taufsonntag festgelegt. Taufen sind dann möglich samstags um 11:30 Uhr, Sonntag vormittags in der Messe und eine viertel Stunde nach der Messe, d. h. um 11:00 Uhr oder um 12:30 Uhr.

| | | |
|---------------|----------------------|------------------------|
| Taufsonntage: | Bramfeld und Farmsen | 1. Wochenende im Monat |
| | Poppenbüttel | 2. Wochenende im Monat |
| | Rahlstedt | 3. Wochenende im Monat |
| | Volksdorf | 4. Wochenende im Monat |

Beichtgelegenheit:

in Volksdorf sonntags um 17:30 Uhr,

in den anderen Kirchen samstags 17:00 Uhr, wenn der Vorabendgottesdienst hl. Messe ist.

für die Richtigkeit: Anton Jansen / P. Winkens SAC

» Gemeinsame Primizfeier der Pfarrei Seliger Johannes Prassek in der Heilig Geist Gemeinde Farmsen

Seine Priesterweihe empfing Pater Ante Jonjic SAC am 18. Juni 2016 in seiner kroatischen Heimat in Zagreb von Erzbischof Josip Kardinal Bozanic. Sein Primizamt in Hamburg aber feierte er am Sonntag, dem 17. Juli 2016 in der Gemeinde Heilig Geist in Farmsen, zusammen mit Gläubigen aus der gesamten Pfarrei Seliger Johannes Prassek. Die Kirche konnte die Besucher nicht alle fassen; so wurde auch die Tür zur Pallotti-Halle geöffnet, um allen die Mitfeier zu ermöglichen.

Nach dem feierlichen Einzug mit vielen Messdienern und Messdienerinnen, Vertretern der Pfadfindergruppen und Kindern des Kindergartens gruppierten sich die konzelebrierenden Priester und Diakone um den Altar. Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens begrüßte zu Beginn alle mitfeiernden Pfarreimitglieder und Gäste und stellte sie in seinen Begrüßungsworten der Gemeinde vor. Besonders die Priester wurden namentlich genannt: Von der Provinzleitung der Pallottiner aus Friedberg in Bayern P. Provinzial Helmut Scharler und P. Ökonom Rainer Schneiders. Von der Hochschule der Pallottiner in Vallendar Prof. P. Dr. Markus Schulze, der Primizprediger, und Prof. Dr. P. Edward Fröhling, Fundamentaltheologe. Uns in Hamburg schon bekannt und vertraut: Diakon Stefan Klinkhamels, P. Benno Schator und P. Antony Dash Praskam.

Dann eröffnete der Neugeweihte die Eucharistiefeier, die von den Chören aus Rahlstedt-Farmsen und aus Bramfeld -



unter der Leitung von Frau Tatjana Tosch und Herrn Wolfram Hillenbrand (an der Orgel Herr Hans-Ulrich Duffek) - mitgestaltet wurde.

In seiner Predigt, die er „ganz einfach“ zu halten versprach, entfaltete Pater Dr. Markus Schulze, der Dogmatikprofessor des Neupriesters, zwei wichtige Gedanken: er machte deutlich, dass (1.) der Priester ein Mensch sei, ein ganzer Mensch in all seiner Vielschichtigkeit und Fraglichkeit, dem also nichts Menschliches fremd sei, und dass (2.) jedem Menschen etwas Priesterliches zu eigen sei. Dieses Priesterliche lebendig zu halten und ihm zu dienen, sei die Aufgabe des Priesters. Der Mensch sei nicht das

Produkt eines Zufalls, sondern suche die Instanz, den Ursprung, dem er sich verdanke und an den er sich richten könne auch mit seinen Bitten. Zum Schluss warf der Prediger noch einen Blick auf das Tagesevangelium, das von der besinnlichen Maria und der geschäftigen Martha erzählte und betonte, es sei wichtig, Gott als dem eigentlichen Ziel verbunden zu sein, ob man nun besonders geschäftig sei oder sich mehr besinnlich verhalte.

Der Messfeier schlossen sich Grußworte an: Zunächst sprach der Pallottinerprovinzial P. Helmut Scharler. Er drückte seinen Dank an das Erzbistum Hamburg, die Mitbrüder und die Mitglieder der Pfarrei aus, die als Pallottinerpfarre für die Provinz ein wichtiger Standort sei. Er erinnerte an die Neugründung der Pfarrei vor gut zwei Jahren, die er selbst miterlebt hatte, und lobte das lebendige und engagierte Miteinander aller Beteiligten. Den Dienst des Neupriesters verglich er mit dem Dienst einer Hebamme. Herr



Ernst Faltermeier sprach als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes die Glückwünsche der ganzen Pfarrei aus. Florentin Sochor und Martin Hinz schenkten Pater Ante schlitzohrig einen Gutschein für einen Ausflug zusammen mit den Ministranten und Ministrantinnen. Für eine besondere Überraschung bei P. Ante und den Gottesdienstteilnehmern sorgte der Segen von Papst Franziskus, den P. Winkens verlesen konnte. Das Gemeindeteam aus Heilig Geist, Frau Regina Kasperek, Frau Gabriele Pietruska und Frau Sylvia Fuchs überreichte einen üppigen Blumenstrauß und ein Geldgeschenk und lud schon ein zu dem Fest, das sich rund um die Kirche mit einem vielseitigen Angebot an Ess- und Trinkbarem und mit einer Hüpfburg für die Kinder anbot. So verging die Zeit schnell bei Begegnungen und Gesprächen, bis um 15 Uhr eine Vesper dem Primizsegen vo-





ranging, den nun alle einzeln empfangen konnten. Das Bildchen, das man danach mitnehmen konnte, machte bekannt mit dem Primizspruch, den Pater Ante sich ausgesucht hatte: „Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein (Jes 32, 17)“. Allen Helferinnen und Helfern der Pfarrei, die unter der Leitung von Frau Sylvia Fuchs und dem Festausschuss der Gemeinde Hl. Geist in Farmsen für die wunderbare Primizfeier rund um die Kirche gesorgt hatten, sei herzlich gedankt.



Klaus Lutterbüse



Fotos: Josef Jarasch



» Was vorausging: Priesterweihe und Primiz von P. Ante Jonjić SAC (Delegatur Kroatien)



Groß war am 19. Juni die Freude in der Pfarrei „Maria, Königin der Apostel“ in Zaprešić: Der 1987 im nahegelegenen Zagreb geborene Pallottiner Ante Jonjić feierte mit hunderten Mitchristen seine erste heilige Messe, die Primiz. Tags zuvor war P. Ante zusammen mit zwölf weiteren Diakonen aus dem Erzbistum Zagreb und weiteren Ordensgemeinschaften in der Kathedrale seiner Geburtsstadt durch Erzbischof Josip Kardinal Bozanić zum Priester geweiht worden. Der Kardinal ermutigte die Neupriester, ihren Dienst in tiefer Verbundenheit mit Christus und der Kirche auszuüben. Zudem richtete ihnen der Zagreber Erzbischof Segenswünsche von Papst Franziskus aus, dem er am Vortag in Rom von den anstehenden Feierlichkeiten erzählt hatte. Aus Deutschland

angereiste Mitbrüder überbrachten dem Primizianten beim anschließenden Festmahl die Glückwünsche der Pallottiner-Provinz sowie einen Kelch und eine Hostienschale für die Feier der Eucharistie.

Vinko Sudar, der die seit 1995 bestehende und den Pallottinern anvertraute Pfarrei in Zaprešić leitet, begrüßte am Primiztag neben den zahlreich mitfeiernden Pfarrangehörigen die Familie, sowie Freunde und Weggefährten von P. Ante. Auch aus der Hamburger Pfarrei „Seliger Johannes Prassek“, in der P. Ante derzeit arbeitet, sowie von der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar waren Gäste dabei, die einen ergreifenden Gottesdienst und ein beschwingtes Fest sowie eine großzügige

kroatische Gastfreundschaft erlebten.

„Gott hat Spuren in deinem Leben hinterlassen; lebe du sie jetzt als Priester mit deiner Begeisterung“, wünschte der Festprediger P. Mate Samardzic SJ seinem ehemaligen Studienkollegen Ante Jonjić. Diese Begeisterung war dem sichtlich gerührten Primizianten anzumerken, der nach der Messfeier im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun hatte, den Primizsegen zu spenden und die Glückwünsche der Gläubigen entgegenzunehmen.

P. Ante will sich von einem Wort aus dem Propheten Jesaja leiten lassen: „Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein“ (Jes 32, 17). Auf die Frage, wie er sich das genau vorstellt, antwortet der Neupriester lächelnd: „Ich habe keine Konzepte. Ich möchte meine Beziehung zu Gott so leben, dass sich mein Dienst als Priester daraus ergibt, für die Menschen.“ Bis auf weiteres wirkt P. Ante als Kaplan in der von Pallottinern geleiteten Pfarrei „Seliger Johannes Prassek“ im Hamburger Nordosten.

Text: P. Geißler, Bild: P. Sudar



Dipl.-Finanzwirt Marcus Wilp
Fachberater für Internationales Steuerrecht

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



MARCUS WILP GMBH

Heegbar 16
22391 Hamburg
Tel. 040-52019290
Fax 040-52019299
Mobil 0175-1574845
info@marcus-wilp.de

» Vorstellung von Pallottinerpater Ivan Kuterovac

Liebe Schwestern und Brüder,

ich bin **Pater Ivan Kuterovac SAC**. Mein Name verrät Euch, dass ich slawischer Herkunft bin. Das stimmt, ich komme gebürtig aus Kroatien. Geboren wurde ich am 06. Mai 1982 in der ostkroatischen Stadt Vinkovci. In dieser Stadt haben die Pallottiner eine Niederlassung, die Pfarrei Hl. Vinzenz Pallotti, seit 1979. Dort habe ich die Gemeinschaft der Pallottiner kennengelernt und bin in sie langsam hineingewachsen. In der Pfarrei Vinzenz Pallotti war ich als Ministrant und ehrenamtlicher Mitarbeiter auf verschiedenen Pastoralfeldern tätig gewesen. Nach dem Abschluss der Berufsschule 2001 bin ich ins Noviziat der Pallottiner eingetreten und in meinen Weg in und mit der Gemeinschaft aufgebrochen. Im September 2003 habe ich die erste Profess abgelegt und wurde als Pallottiner- Bruder in der Pfarrei „Königin der Apostel“ in Zaprešić eingesetzt. Im September 2007 habe ich

dann mit meinem Theologiestudium an der Philosophisch-theologischen Hochschule der Pallottiner in Vallendar angefangen. Im Jahre 2009 habe ich die ewige Profess gemacht und 2012 mein Studium abgeschlossen. Im selben Jahr wurde ich vom Weihbischof von Zagreb zum Diakon geweiht und kam nach der Weihe als Diakon in die Pfarrei St. Jakob in Friedberg bei Augsburg. Am 22. Juni 2013 wurde ich vom Apostolischen Nuntius in der Bundesrepublik Deutschland Dr. Nikola Eterović zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe wirkte ich weiter als Kaplan in der Pfarrei St. Jakob, als Krankenhausseelsorger in Vinkovci (Kroatien), als Kaplan in den Pfarreien in Osijek und Slavonski Brod (Kroatien). Der Provinzial der Pallottiner P. Helmut Scharler hat mich mit dem 01. September 2016 in Euer Pfarrei nach Hamburg versetzt. Ich freue mich zu Euch zu kommen und ein Stück meines Lebensweges mit Euch zu gehen.

Bis zu unserer persönlichen Begegnung im September wünsche ich Euch allen alles Gute und Gottes Segen!

P. Ivan Kuterovac SAC



Ruge

BESTATTUNGEN



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

» Auszüge aus dem Protokoll der zehnten Sitzung des Pfarrpastoralrates (PPR)

Zeit: 05.07.2016, 20:00 – 21:55 Uhr

Ort : Gemeinde St. Bernard, Poppenbützel (Gemeindezentrum)

1. Begrüßung und geistlicher Impuls: GR Sarah Schulte

Pünktlich um 20:00 Uhr begrüßte Pater Winkens die Anwesenden und gab das Wort an Frau Schulte für den geistlichen Impuls.

Frau Schulte zitierte aus einem Kurzreferat von Kardinal Lehmann zum Thema Netze und Netzwerk: Ein Netz verbindet unauffällig, aber wirksam und bietet Halt. Die Menschen sollen nicht gefangen, sondern aufgefangen werden, wir sollten daher nicht zulassen, dass es zerreißt.

2. Anwesenheit, stimmberechtigte Mitglieder,

Personalien: GR Renate Schmidt ab 1.8.16 in St. Paulus HH-Billstedt

GR Sarah Schulte, bisher 75 %, ab 1.7.16 auf 100% Anstellung angehoben,

P. Ante Jonjic SAC, bisher Diakon, ab 19.6.16 Kaplan mit Schwerpunkt Jugendseelsorge,

P. Ivan Kuterovac SAC ab 1.9.16 als Kaplan mit Schwerpunkt wohnortnahe Krankenseelsorge,

Gäste, Tagesordnung

Pater Winkens stellte fest, dass eine Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben war, und führte die Mitglieder auf, die sich entschuldigt hatten: Frau Holdt, Herr Kopp, Frau Döring, Frau Böhme, Herr Stüper, Pater Ante, Frau und Herr Rawalski und Schwester Dorothe.

Anschließend wies er noch einmal auf die Personalien hin und erläuterte, dass Pater Ivan, wie Pater Ante ein Kroat, für ein Jahr bei uns sein wird und dass sein Arbeitsschwerpunkt in Abstimmung mit ihm und dem Bistum festgelegt worden ist.

3. Protokollführung (Herr Geilhaupt), Protokoll der 9. Sitzung

Im letzten Protokoll sind unter TOP 2 im 2. Absatz die Namen vertauscht. Richtig muss es heißen: „In Farmsen wurde für den ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Frau Sylvia Fuchs nachnominiert und in Rahlstedt für die ausgeschiedene Frau Debreczeni Frau Sandra Hirsch“. Mit dieser Korrektur wurde das Protokoll einstimmig genehmigt.

5. Dauerthema: Unsere Flüchtlingsarbeit (15 Min.) (hierzu sind speziell auch die Themenverantwortlichen für die Flüchtlinge der Gemeindekonferenzen eingeladen)

- Neue Entwicklungen

- Informationen

- Wurden schon Anträge für Projekte an den Flüchtlingsfonds des Erzbistums gestellt?

Frau Klinge bemängelte, dass in Rahlstedt und Farmsen Ansprechpartner für das Flüchtlingsthema fehlten. Hier wurde sie aber auf die Themenverantwortlichen hingewiesen: für Rahlstedt Frau Katharina Rehaag und Herr Klaus Marheinecke und für Farmsen die Herren Vieth und Oettel.

In Rahlstedt gab es ein Benefiz-Konzert mit recht ansehnlichen Einnahmen, leider aber auch mit hohen Kosten.

Flüchtlinge, die bereits hier bei uns sind, sollen langfristig begleitet werden, und es werden noch weitere erwartet. Dabei ist die Flüchtlingsarbeit komplexer und schwieriger als zu Anfang gedacht. Pater Winkens dankte daher noch einmal besonders für das Engagement.

6. Schwerpunkt: Gottesdienstordnung in unserer Pfarrei ab Juli 2016 (30 Min.) Neue Akzente als Vorschlag vom Seelsorgeteam:

- Die Gottesdienstzeiten an Sonn- und Werktagen werden vorerst weiterhin stabil beibehalten.

- Wenn Werktagsmessen nicht von einem Priester gehalten werden können, entfallen sie in der Regel. Es findet dann auch keine WGF statt.

- Wenn Sonntagsmessen nicht von einem Priester gehalten werden können, werden dafür Wortgottesfeiern mit Kommunionausteilung gehalten.

- An einem Wochenende können auch in mehreren Gemeinden WGFs gefeiert werden. Es soll aber an jedem Gemeindestandort am Sonntag wenigstens 1 Hl. Messe gefeiert werden.

Grundsatzentscheidung: Die Gottesdienstordnung soll in den oben genannten Akzenten beschlossen und verändert werden. Evtl. soll ein Aspekt ausgeschlossen, verändert oder ergänzt werden? Welche?

Zu Anfang wies Frau Németh-Debreczeni

darauf hin, dass Wortgottesfeiern kein Ersatz für die Heilige Messe sind, sondern eine andere Form des Gottesdienstes, und wir sollten dankbar sein, dass wir sie feiern können. Die vorgeschlagene Gottesdienstordnung wurde durchgegangen und erläutert. Auf Befragung erklärten die anwesenden WGF-Leiter, dass sie einverstanden sind. Für Hochfeste gilt die Sonntagsregelung.

Die Frage von Frau Hirsch, wie denn die Gemeinde informiert wird, beantwortete Pater Winkens wie folgt: Grundsätzlich per Pfarrbrief, per Terminzettel und Vermeldung, im Einzelfall (z.B. bei einem kurzfristigen Ausfall) per Homepage oder per App, was aber nur an die bekannten, regelmäßigen Gottesdienstbesucher möglich ist. Wenn ein WGF-Leiter ausfällt, sucht er selbst eine Vertretung. Zwei Anmerkungen wurden noch gemacht:

- WGF-Leiter arbeiten ehrenamtlich und die Vorbereitung einer Wortgottesfeier dauert mindestens 2 Stunden. Da ist es schade, wenn an der Feier nur 2 oder 3 Gläubige teilnehmen.

- Der Austausch der WGF-Leiter zwischen den Gemeinden hat sich als sehr wertvoll erwiesen.

Vor einer Abstimmung über die neue Gottesdienstordnung wurde beschlossen, die Formulierungen in der Einladung „Messen werden durch eine WGF (nicht) ersetzt“ zu ändern, wie es bereits in der Überschrift zu diesem TOP geschehen ist.

Die Abstimmung ergab eine einhellige Zustimmung bei einer Enthaltung (keine Gegenstimme).

7. Schwerpunkt: Taufage (30 Min.)

Anlage 2: Auszug aus dem Protokoll der Klausurtagung des Seelsorgeteams am 9.6.16

5c: Taufage

- Die Meinungen im Team, und auch insbesondere der Priester, zu Einzel- und Mehrfachaufen gehen sehr weit auseinander. Auch die Priester berichten, dass vielfach Mehrfachaufen gar nicht so viel schneller sind, da die Kinder merklich unruhiger sind.

- Absprache: Maximal zwei Taufen in einer Feier, alles was darüber hinausgeht, ist vorher explizit mit dem taufenden Priester abzusprechen. Diese zwei Taufen kann aber das Gemeindebüro relativ



Der Ökumenische Gesprächskreis Rahlstedt lädt ein zum

Vortrag am

Mittwoch, 23. November 2016 um 19 Uhr

Gemeindesaal von Mariä Himmelfahrt
Oldenfelder Straße 23

Anlässlich der Schrift von Papst Franziskus

„Amoris laetitia – Die Freude der Liebe“

wird uns

Pater Matthias Kristopeit

berichten:

**„Papst Franziskus. Wofür steht dieser
Papst?“ Seine Schreiben, Ansprachen und
was er durchzusetzen versucht, aber auch
Meinungen und Kontroversen.**

Claus@Revenstorff.de

verbindlich zusagen.

- Bei Doppel- oder Mehrfachtaufen soll es nach Möglichkeit auch eine gemeinsame Vorbereitung geben, damit sich die Familien kennen.

- Die erste Familie, die einen Termin an einem Taufwochenende bekommt, bekommt direkt vom Gemeindebüro den Hinweis, dass es noch mehrere Taufen werden können.

- Auch wenn es von den Familien anders gewünscht ist, ist eine verbindliche Planung maximal 3-4 Monate im Voraus möglich.

- Feste „Taufstage“ (=Taufwochenenden für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre) nach Standort sollen bleiben. In Zukunft ist die Verteilung folgendermaßen:

- 1. Wochenende im Monat: Bramfeld & Farmsen
 - 2. Wochenende im Monat: Poppenbützel
 - 3. Wochenende im Monat: Rahlstedt
 - 4. Wochenende im Monat: Volksdorf
- Ein Wochenende wird durch den Sonntag bestimmt (Samstag, 31. und Sonntag, 01. = 1. Wochenende!). An den Wochenenden ist Samstag, 11:30 und Sonntag, 15 Minuten nach (oder in) dem Hochamt möglich.

- Im Herbst soll es zu den Tauftagen und dem weiteren Umgang mit Taufen ein World-Cafe mit allen Beteiligten und Interessierten geben. (verantwortlich?)

Diskussion und Entscheidung im Sinne der Vorlage.

Die Anlage 2 „Auszug aus dem Protokoll der Klausurtagung des Seelsorgeteams am 9.6.16“ wurde durchgegangen und besprochen. Folgende Erläuterungen/Ergänzungen wurden dazu gegeben:

- Es gibt Ausnahmen: bei Erstkommunionfeiern und Firmungen z.B. kann nicht getauft werden.
- Wenn die Familie des Täuflings ein bestimmtes Wochenende wünscht, muss sie zu dem Standort kommen, der an dem Wochenende „dran“ ist.
- Die Taufordnung gilt nur hinsichtlich der Pfarrei-Priester. Ein Gastpriester, den

die Familie des Täuflings „mitbringt“, kann jederzeit taufen, wenn die Kirche frei ist und ein Küster dienstbereit ist. Hierum muss sich die Familie dann selbst kümmern.

• Die neue Taufordnung soll sofort nach Zustimmung in Kraft gesetzt werden. Die Abstimmung über die neue Taufordnung ergab eine einstimmige Zustimmung (ohne Enthaltungen).

8. Budgets der Gemeinden (10 Min.), falls neue Unterlagen vorliegen.

Die „Darstellung der Einzelbudgets 2016 ...“ wurde verteilt, gemeinsam durchgegangen und erläutert. Pater Winkens machte folgende Anmerkungen dazu:

- Die Gemeindeteams sollten die einzelnen Positionen kritisch anschauen und ggf. weiteres beantragen, evtl. vorher mit dem Finanzausschuss besprechen.
- Wenn das Budget nicht aufgebraucht wurde, wird es in der nächsten Periode nicht gekürzt.
- Die Gemeindeteams können die Budgets vorschlagen, die Gemeindeforenz entscheidet darüber. Der KV muss dann genehmigen, kann aber Gegenargumente anführen.
- Der PPR kann einen Delegierten in den KV entsenden, hat diese Möglichkeit bisher aber nicht wahrgenommen.

9. Neuzugezogene (10 Min)

- Erster Erfahrungsaustausch

- Vorschläge

Die Informationen über neu zugezogene Katholiken kommt von den Einwohnermeldeämtern im Pfarrbüro an, es wird aber zurzeit nicht darauf reagiert.

Früher wurden die Neuzugezogenen, z.B. in St. Bernard, angeschrieben und als neue Gemeindeglieder begrüßt, noch früher erhielten sie sogar eine Einladung zu einem Neuzugezogenentreffen.

Es wurde vorgeschlagen, an jeden Neuzugezogenen eine Begrüßungspostkarte mit der Adresse der Pfarrei-Homepage zu senden. Der Aufwand hierfür konnte allerdings nicht abgeschätzt werden, weil die Anzahl der Neuzugezogenen pro Jahr nicht bekannt war. (Es sind ca. 1500 Personen).

Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen wurde auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

10. Berichte aus den Gemeinden und Orten Kirchlichen Lebens

Das Schuljubiläum in Farmsen ist gut gelaufen - jetzt freuen sich alle auf die Ferien.

11. Verschiedenes

a) Rückblick zum gemeinsamen Fronleichnamfest in Rahlstedt am 22.5.2016 um 10.15 Uhr

b) Weltjugendtag Krakau: 26.-31.7.2016 mit fr. Ante (13 Personen ?)

c) Rückblick Katholikentag Leipzig: 25.-29.5.2016

zu a) Frau Németh-Debreczeni schlug vor, das Fronleichnamfest künftig als Pfarrei-Aktion aufzuziehen. Eine Diskussion und Entscheidung darüber wurde vertagt.

zu b) Es haben sich aus ganz Hamburg bisher nur rund 300 Jugendliche angemeldet.

zu c) Frau Rott hatte als einzige aus dem Teilnehmerkreis am Katholikentag teilgenommen. Sie fand ihn sehr schön: offen und fröhlich.

12. Termine

a) Nächster Pfarrpastoralrat am Mittwoch, dem 5. 10. 2016 um 20 Uhr in Farmsen

b) Übernächster Pfarrpastoralrat: 8.12.2016 um 20 Uhr in Volksdorf (um 19:15 Uhr ist da vorher Abendmesse)

c) Zentrale Primizfeier für P. Ante Jonjic SAC in unserer Pfarrei in Hl. Geist in Farmsen am 17.7.16 ab 10.15 Uhr

Für ein Geschenk an Pater Ante wird im Anschluss an den Gottesdienst vor der Kirche eine Sammlung veranstaltet.

Um 21:55 Uhr schloss Pater Winkens die Sitzung und wünschte allen einen guten Heimweg.

Für das Protokoll
Reinhard Geilhaupt
08.07.2016

» Verabschiedung und Begrüßung

Am Sonntag, dem 4.9.2016, wird in der Gemeinde Mariä Himmelfahrt um 11.15 Uhr im Openair Gottesdienst, den die Pfadfinder vom Stamm Mutter Teresa gestalten, im Rahmen des Gemeindefes-

tes die langjährige Gemeindeforenz Dorothea Rawalski (zuständig für die Firmung und Geistlicher Gemeindeaufbau in der Pfarrei) in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Zugleich wird der

neue zweite Kaplan der Pfarrei, P. Ivan Kuterovac SAC, begrüßt. Vertreter aller Gemeinden sind dazu herzlich eingeladen.



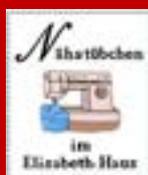
Freundeskreis Zuhause im Eli e.V

Malteserstift St. Elisabeth - Farmsen



Wir suchen Ehrenamtlich Helfende für diverse Aufgaben in unserem Verein

Aus unserem Angebot



Wir über uns

Unser **Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.** engagiert sich im Elisabeth-Haus in Farmsen auf unterschiedliche Weise, um ein Zuhause für alle Bewohner, Mitarbeiter und Ehrenamtliche zu schaffen. Durch sinnvolle und erfüllende Angebote kommen wir diesem Ziel immer näher. Mittlerweile sind über 30 Ehrenamtlich Helfende Woche für Woche im Einsatz!

www.zuhause-im-eli.de

Wir suchen!

Grüne Daumen für`s Eli

Ihr Profil und Ihre Aufgabe:

Sie suchen eine sinnvolle und erfüllende ehrenamtliche Tätigkeit und haben Freude an der Arbeit im Grünen. Wir suchen für den Aufbau einer Gartengruppe im Eli engagierte Mitstreiter(innen), die mit den Bewohnern z.B. den Innenhof im Eli gestalten.



Wir suchen!

Einzelbetreuer(in) für Bewohner(innen)

Ihr Profil und Ihre Aufgabe:

Sie wollten sich schon immer ehrenamtlich im Seniorenbereich betätigen und lieben den individuellen persönlichen Kontakt. Wir suchen gemeinsam mit Ihnen den passenden Kontakt in unserem Heim für Sie aus und begleiten Sie auf diesem Wege!



Unser Angebot:

Wir bieten eine professionelle Begleitung bei der Einarbeitung in diese spannenden Aufgaben, eine gute weiterführende Unterstützung sowie viel Freude an den gemeinsam erfüllenden Aufgaben!

Interessiert? Oder noch ein anderer Tätigkeitswunsch?

Dann freuen wir uns über Ihren Anruf, oder schreiben Sie uns eine kurze E-Mail. Haben Sie nur Mut, jeder aus unserem Freundeskreis hat einmal so angefangen!

Kontakt: Werner Heitmann
040/60099873 werner.heitmann@web.de



» „Ganz ich selbst – ganz in Gott“

2 Vortragsveranstaltungen zum Thema „Zen-Kontemplation“,

Lesung und praktische Einübung, in der Hamburger Pallottinerpfarre Seliger Johannes Prassek am 6.10.2016 (Hl. Geist in Farmsen) und am 30.11.2016 (St. Bernard in Poppenbüttel)

Referent bei beiden Veranstaltungen ist Prof. Dr. Pater Paul Rheinbay SAC, Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Pallottiner in Vallendar.

Die Frage „Zen – ein spiritueller Weg für Christen?“ steht im Zentrum einer Lesung des neu im Pallotti-Verlag erschienenen Buches „Gebet als Selbstgespräch“ von Pallottinerpater und Zen-Meister Johannes Kopp SAC am **6. Oktober 2016 um 19.30 Uhr in der Pallottihalle der Gemeinde Hl. Geist in Farmsen, Rahlstedter Weg 13.**

Bei der 2. Veranstaltung am **30. November 2016 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Gemeinde St. Bernard in Poppenbüttel, Langenstücken 40**, geht es

um die praktische Einübung in Zen-Kontemplation, besonders für Christen.

Hintergrundinformationen:

Das Thema der Religion ist in vielerlei Hinsicht wieder in die gesellschaftliche Diskussion gekommen. Insbesondere die Frage: Wohin führt das Miteinander der Religionen – zu Gewalt oder zum Frieden?

Das Buch „Gebet als Selbstgespräch“ schlägt eine spirituelle Brücke zwischen christlicher und zen-buddhistischer Tradition und will besonders Christen zu einer vertieften Form des Gebetes führen.

Zen-Lehrer Prof. Dr. P. Paul Rheinbay SAC ist Schüler und Nachfolger von Pater Johannes Kopp SAC und Leiter des von diesem begründeten Programms „Zen-Kontemplation – Leben aus der Mitte“ im Bistum Essen. Das Programm ist entstanden mit dem Ziel, Brücken zu bauen. Brücken in sich selbst und Brücken zwischen den Religionen.

„Christliche und buddhistische Tradition inspirieren sich gegenseitig zu einem neuen spirituellen Weg“, erklärt der Pallottiner Prof. Rheinbay SAC. Durch den Vortrag und die Lesung sollen zwei Erkenntnisse deutlich werden:

1. Glaube ist nicht in erster Linie Intellekt, sondern geht von Erfahrung aus und
2. Die Einbeziehung des Leibes in die meditative Praxis ist unverzichtbar.

Das sich vertiefende wortlose Gebet kann ein Weg zu ‚Gott in mir‘ sein. Dabei geht es um nichts weniger als um glücktes Mensch-Sein.

Zen leitet dazu an, aus dem stets kreisenden Karussell von Gedanken, Bildern und Vorstellungen auszusteigen; diese sein zu lassen und sich in der aufmerksamen Konzentration dem Atem zuzuwenden. Im Beobachten des Atems, in der Aufrichtung und im Lassen findet der Mensch zur eigenen Tiefe.

P. Hans-Joachim Winkens SAC



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof. Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de



» Benefizkonzert in St. Wilhelm, Bramfeld



„Gospel on Earth“ & „Spirits of Pop and Gospel“
singen für das
„CaFée mit Herz“
Sonntag, 20. November 2016 17 Uhr
Leitung: Guido Rammelkamp
Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten!

Die Gospelchöre „Gospel on Earth“ (Bramfeld), sowie der „Spirits of Pop and Gospel“ (Langenhorn) haben sich entschieden, in diesem Jahr ein Gemeinschaftskonzert für das „CaFée mit Herz“ (<http://cafeemitherz.de/>) zu singen.

Diese Einrichtung existiert seit dem Jahr 2000 im Gesundheitszentrum St. Pauli. Es werden dort täglich bis zu 300 Gäste (Anzahl steigend) kostenlos mit Speisen, Getränken und Kleidung versorgt. Auch Duschen und ärztliche Versorgung für nicht krankenversicherte Gäste wer-

den angeboten.

Zielgruppe des „CaFée mit Herz“ sind die armen, arbeits- und obdachlosen Menschen auf St. Pauli, um die sich mehr als 40 ehrenamtliche HelferInnen kümmern.

Es geht im „CaFée mit Herz“ nicht nur um Verköstigung, sondern dieser Treffpunkt ist eine Anlaufstelle, ein „sozialer Hafen“ für Menschen, die am Rande des sozialen Netzes leben oder aus diesem heraus gefallen sind. Hier wird auch Hilfe zur Selbsthilfe gelebt und der Glaube ans Leben, an den Selbstwert bzw. an die Leistungsfähigkeit gefördert und gestärkt.

„CaFée mit Herz“ wird nur von Spenden getragen.

Spendenkonto von „CaFée mit Herz“:
Hamburger Sparkasse –
IBAN: DE 65200505501206134304 –

BIC: HASPDEHHXXX

Seien Sie herzlich willkommen zu unserem Gemeinschaftskonzert und – vielleicht – lassen Sie sich von einer Mischung alter, traditioneller sowie moderner Gospelsongs berühren, begeistern und mitreißen. Auch Popsongs gehören zu dem breit gefächerten Repertoire der Chöre.

„Gospel on Earth“ und „Spirits of Pop and Gospel“ freuen sich auf Sie, auf euch!

Der Eintritt ist frei; Spenden werden an das „CaFée mit Herz“ weitergeleitet!

Wer mehr über „Gospel on Earth“ erfahren möchte, der klickt den folgenden Link für unsere Homepage an: www.gospelonearth.jimdo.com –

Mariele Krogmann für „Gospel on Earth“

» Hilfe in Zeiten der Trauer

Hamburg. Der Gesprächskreis für Trauernde des Malteser Hospiz-Zentrums bietet ein Stück Wegbegleitung für Menschen in Trauer an.

Nach dem Tod eines geliebten Menschen kann die Teilnahme an einem solchen Gesprächskreis Halt geben und Trauernde dabei unterstützen, mit dem Unfassbaren besser umgehen zu können. Der offene Gedanken- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Gruppe kann Betroffene in ihrer Trauer unterstützen und Impulse für den Umgang mit der neuen Lebenssituation geben. Zwei geschulte und erfahrene Trauerbegleiterinnen leiten die Gruppe.

Am Mittwoch, 19. Oktober findet das erste Treffen von 10 bis 12 Uhr (insgesamt zehn Treffen) im Hospiz-Zentrum

in der Halenreihe 5 statt. Die Kosten belaufen sich auf 10 Euro pro Treffen. Vor der Teilnahme an der Gruppe findet ein kostenloses Orientierungsgespräch statt. Weiterhin findet das Trauercafé im Malteser Hospiz-Zentrum statt. Jeden letzten Donnerstag im Monat von 16-18 Uhr haben Hinterbliebene die Möglichkeit bei einer Tasse Kaffee und Kuchen mit Gleichbetroffenen ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung hierzu ist nicht nötig. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit am Kochen mit Trauernden teilzunehmen oder durch eine Trauereinzelnbegleitung unterstützt zu werden.

Für mehr Informationen und Fragen wenden Sie sich bitte an Claudia Trilk unter
Tel. 603 3001, oder per E-Mail [claudia](mailto:claudia.trilk@malteser.org).



Malteser

...weil Nähe zählt.

trilk@malteser.org.

Zum Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard. Das Malteser Hospiz-Zentrum begleitet seit 20 Jahren, mit mittlerweile rund 140 geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, schwerstkranken und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige in ihrer eigenen Häuslichkeit. Im Februar 2011 wurde das Angebot um den Bereich der Kinder- und Jugendhospizarbeit erweitert. Mehr Information: www.malteser-hamburg.de/hospiz-zentrum

» Bibelausstellung im Alstertal-Einkaufszentrum

Die Gemeinde St. Bernard in Poppenbützel ist Mitglied einer ökumenischen Projektgruppe zusammen mit den evangelischen Gemeinden im Alstertal und der Freien evangelischen Gemeinde. Unsere Aufgabe sehen wir darin, im Alstertaleinkaufszentrum einmal jährlich eine Veranstaltung mit religiösen Themen zu gestalten, die allen Menschen, auch denen, die keinen Kontakt zur Kirche haben, Informationen anzubietet. Diesmal nehmen wir zum Anlass das Reformationsjubiläum im Jahr 2017.

Vom 1. – 11. März 2017 wird eine Bibelausstellung zu sehen sein, auf der sich die Besucher auf eine Reise durch die Entstehungsgeschichte des Buches der Bücher begeben können. Zu sehen sind wertvolle Bibeldrucke und seltene Originale. Neben dem Betrachten der seltenen und kostbaren Bibelausgaben können die Besucher an der Druckerpresse ihren eigenen Psalm ausdrucken oder an der Thesentür, die der Wittenberger Schlosskirchentür nachempfunden wurde, eigene Ideen und Gedanken zur Reformation der Kirche heute anheften.

Jeden Mittag um 12 Uhr gibt es eine Lesung in historischen Kostümen aus Luthers Tischreden und abends um 18 Uhr ist auf dem roten Sofa ein prominenter Gast über ein aktuelles Thema zu Kirche und Reformationsjubiläum zu hören. Am 1. März um 18 Uhr wird Weihbischof Jaschke zusammen mit der TV-Journalistin Frau Maria von Welser zu diesem Thema ein Gespräch führen. Am 08.03.2017 um 18.00 Uhr sprechen Bischöfin Fehrs und Pastor Lohse (St. Jacobi) auf dem roten Sofa.

Für dieses großangelegte Projekt brauchen wir Unterstützung von Helfern aus allen Gemeinden, die bereit sind, für 2 Stunden oder mehr als Aufsicht tätig zu sein und Auskunft über die einzelnen Bibelexponate geben zu können. Eine Schulung für diese Tätigkeit findet statt am 21. November 2016 von 19:00 – 21:00 Uhr in der Freien evangelischen Gemeinde am Renettenweg 11 – 13, 22393 Hamburg-Sasel. Frau Pastorin Gisela Andresen vom Bibelzentrum in Schleswig wird die Schulung übernehmen.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, melden Sie sich bitte bei Frau Pastorin Ehlert-In in der evangelischen

Gemeinde Simon Petrus in Poppenbützel unter der Telefonnummer 606 826 02 oder per E-Mail : pastorin.ehlert-in@ev-akademie-alstertal.de. Wenn Sie zu diesem Projekt Fragen haben oder Näheres wissen möchten, können sie mit den Mitarbeitern aus St. Bernard sprechen. Die Adressen sind: Marianne Kottwitz, Tel 601 54 68, E-Mail: marianne.kottwitz@web.de und Anne Weichert, Tel. 602 46 36, E-Mail anne-weichert@web.de.

MIT Hilfe aller Gemeinden wird dieses Projekt für alle sicher ein großer Erfolg werden.

Marianne Kottwitz
Anne Weichert

» Der Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst feiert 5. Geburtstag

Vor 5 Jahren wurde im Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard der Kinder- und Jugendhospizdienst ins Leben gerufen. Haupt- und Ehrenamtliche begleiten seither ambulant Familien mit lebensverkürzt erkrankten Kindern und Jugendlichen, sowie Kinder und Jugendliche, von denen ein Elternteil sterbend ist.

Zudem werden Trauergruppen für Kinder und Jugendliche angeboten. Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums wird im Malteser Hospiz-Zentrum in Volksdorf in der Halenreihe 5 am 10.09. ein Fest gefeiert, zu dem auch Sie ganz herzlich eingeladen sind.

Familienfest 2016
5 Jahre Malteser Kinder- und Jugendhospizarbeit
Samstag, 10. September 2016

12-14 Uhr Spendenlauf um die Teichwiesen
Unternehmen spenden für die zurückgelegte Distanz
Startspende: 10 Euro (Kinder: 5 Euro)
Umkleide und Duschen im Walddörfer SV
Interessenten können sich bereits jetzt anmelden

13 Uhr Start des **Gartenfests im Malteser Hospiz-Zentrum**
mit kreativen Angeboten für die ganze Familie

14 Uhr Ausstellungseröffnung
"First Steps" / Gloria Garrels

15 Uhr Auftritt
Zauberer Sascha

Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard, Halenreihe 5, 22359 Hamburg
Tel: 040-603 300 1 / Web: www.malteser-hospiz-hamburg.de



Eine Kleine Nachtmusik



Konzert

Mit und für W. A. Mozart

zur Feier seines 260. Geburtstages

Sonntag, 4. September 2016, um 19.30 Uhr
in der Kirche Mariä Himmelfahrt, 22143 HH-Rahlstedt, Oldenfelder Str. 23

Kirchenchor „Vinzenz Pallotti“

Mariä Himmelfahrt Rahlstedt und Heilig Geist Farmsen,

Werke von Mozart mit Orgel, Klavier, Streichern.

Eine kleine Nachtmusik KV 525

Regina coeli KV 276

Ave verum KV 618

Laudate Dominum KV 339

Die Spatzenmesse KV 220.

**Arien aus Mozart Opern,
Sopran Katharina May.**

Das Internationale Ensemble „Klassik Sternchen“

Kinder aus verschiedenen Ländern - werden ihre künstlerischen
und musikalischen Talente entfalten!

Unter der Leitung von Frau Natalia Lubimova.

Wie immer singen wir Lieder zusammen mit dem Publikum.

Hans-Ulrich Duffek: Organist

Natalia Lubimova: Violine und Bratsche

Katharina May: Sopran

Tatjana Tosch: Chor- und Gesamtleitung



Ein Konzert im Rahmen der Rahlstedter Kulturwochen 2016

mit mehr als 40 Beteiligten.

Im Anschluss bitten wir um freiwillige Spenden

» Hinweis auf die Nacht der Kirchen 2016

"Lebe! Liebe! Lache!" heißt das Motto der "Nacht der Kirchen Hamburg" am 17. September 2016. Mehr als 120 Gemeinden öffnen ihre Türen und laden gemeinsam ein zu einem bunten Fest. Von 19 Uhr bis Mitternacht sind außergewöhnliche Momente mit Spiritualität, Literatur, Musik und Kunst zu erleben. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Das Motto "Lebe! Liebe! Lache!" bezieht sich auf die Bibelstelle: „Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ (Johannes 16,22)

Diese Nacht im September zeigt die Vielfalt der Kirchen in Hamburg: sie alle laden ein zur Entdeckungstour mit bunten Kulturveranstaltungen. Auch die stillen Momente und die Meditation gehören dazu - vom Sonnenuntergang bis zum Kerzenlicht in der Nacht. Ein besonders stimmungsvolles Bild bietet sich all jenen, die die Außenalster per Alsterdampfer überqueren.



Innerhalb unserer Pfarrei ist die Gemeinde Hl. Kreuz in Volksdorf mit dabei, in Zusammenarbeit und in stündlichem Wechsel mit der evangelischen Kirche am Rockenhof:

18 Uhr, Rockenhof: „Innere und äußere Landschaften“, Ausstellungseröffnung mit Orgel- und Klaviermusik (Christian Wunsch und Alex Annegarn), geistlichem Impuls (Cornelia Gentzsch) und Sektempfang

19 Uhr, Heilig Kreuz: Konzert I (Posaunenchor Volksdorf, Sabine Kraetzschmer) und geistlichem Impuls (Anke Laumayer)

20 Uhr, Rockenhof: Konzert II: Dominik Susteck, Zeitfiguren (2014) An der Orgel: Alexander Annegarn

21 Uhr, Heilig Kreuz: Kamerakunst, Kurzfilm und humorige Musik

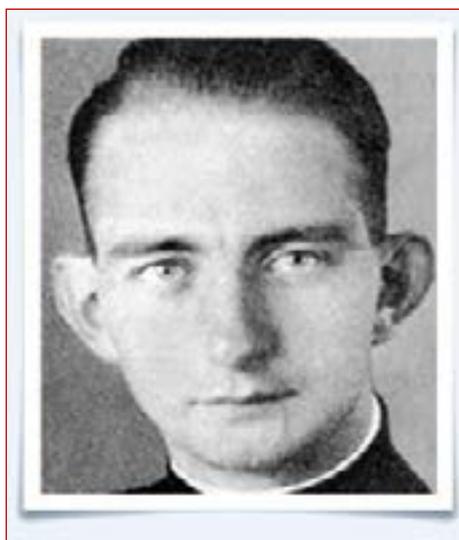
22 Uhr, Rockenhof: Konzert III mit Werken von Lars-Henrik Nysten und Max Reger (Britta Glaser, Alt; Alexander Annegarn, Orgel)

23 Uhr: Heilig Kreuz, Taizé-Schlussandacht

» Johannes Prassek, unser Pfarrpatron, meldet sich zu Wort

Wenn ich so von oben auf die Erde herunter schaue, frage ich mich: Was stellt man da unten mit mir alles an? Erst habt ihr mich verhaftet, ungerecht verurteilt und dann noch mit meinen drei Brüdern im Amt in derselben Stadt, die mich heute hochjubelt, ermordet.

Soll das vielleicht eine Wiedergutmachung für erlittenes Unrecht sein? Aber mal hübsch der Reihe nach. Ich wuchs in Barmbek, quasi im Schatten der Sophien-Kirche, auf. Nicht weit davon gibt es eine schöne Grünanlage mit Spielplätzen, die feierlich auf den Namen Johannes-Prassek-Park getauft wurde. In der Sophien-Kirche war ich in meiner frühen Jugend als Messdiener tätig und habe viel über den Glauben gelernt. Hier gab es einen tollen Kaplan, Aloys Böker, den ich verehrte. Ihm folgte ich jeden Sonntag nach Rahlstedt, um bei der Hl. Messe zu dienen, als er in das dortige Wilhelmstift versetzt wurde. Auf der Hamburger Gelehrtenschule Johanneum legte ich dann ein recht gutes Abitur ab. Ganz so brav soll ich nicht immer gewesen sein, denn von hier oben lese ich in meiner eigenen Biografie, dass ich „den Schalk im Nacken“ gehabt haben soll. Den brauchte ich wohl auch, weil ich anfangs wegen



meiner „Segelohren“ gehänselt wurde – da muss man sich ein dickes Fell zulegen, was mir später geholfen hat. Zu der Zeit ahnte ich noch nicht, was mir im Leben noch blühte, und ich ging frohgemut nach St. Georgen in Frankfurt, um das Philosophie- und Theologiestudium zu beginnen. Das fiel mir nicht schwer, und so konnte ich mich auch der Musik und der Kunst etwas widmen. Fast wäre mein Wunsch, Priester zu werden, doch noch am schnöden Mammon gescheitert, denn meine Eltern konnten mir diese

Studiengänge nicht mehr bezahlen und ich wollte schon aufgeben, um arbeiten zu gehen. Es muss wohl ein Wink vom Himmel gewesen sein, denn es fanden sich Sponsoren, sodass ich doch im Dom zu Osnabrück zum Priester geweiht wurde. Mit den Worten „Ich bin der glücklichste Mensch der Welt“ umarmte ich einen Freund, fragte mich aber insgeheim zugleich, „ob ich vielleicht noch viel zu leiden habe?“ Jetzt kommt der nächste Schritt nach Hamburg, denn in der Kirche Hl. Kreuz in Volksdorf feierte ich meine Primiz in einem Messgewand, das die Schwestern vom Wilhelmstift mir geschenkt hatten. Dieses Messgewand wird heute noch in Lübeck verwahrt. Ein Wermutstropfen fiel doch auf diesen Tag, denn mein Vater ignorierte ihn und blieb dem Gottesdienst fern. Voller Gottvertrauen und Lebensmut begann ich meine Aufgabe in einer kleinen Pfarrei in Mecklenburg. Ich muss dort wohl beliebt gewesen sein, weil die Gemeinde heftig beim Bischof protestierte, als ich versetzt werden sollte. Nützte aber nichts, und ich fuhr nach Lübeck, wo ich in der Herz-Jesu-Kirche die Kaplanstelle antrat. Hier konnte ich aktiv seelsorgerlich wirken, was mir letztlich zum Verhängnis wurde. Konnte ich wirklich ahnen, dass

sich ein Verräter in meine Glaubensstunden einschlich? Aber ist es unserem Herrn und Meister Jesus nicht ebenso ergangen? Von oben kann ich heute sehen, wer mein Judas war. Und ich wurde mit meinen zwei anderen Lübecker Kaplänen Hermann Lange, Eduard Müller und dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink wegen Volksverhetzung und anderer angeblicher Gräueltaten vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. In Planten un Blumen, direkt hinter dem UG, findet ihr die Gedenktafel für uns vier „Vaterlandsverräter“. Wir sind für Christus in den Tod gegangen. Wir haben dem Naziwahnsinn widersprochen, indem wir zum Beispiel die Predigten von Kardinal Graf Galen von Münster mit den damaligen Mitteln vervielfältigt und un-

ter das Volk verteilt haben. Mir wurden meine Predigten in Herz Jesu vorgeworfen; selbst mein Pfarrer warnte mich, nicht zu heftig zu sein. Aber ich musste mich doch um unsere polnischen und russischen Zwangsarbeiter kümmern. Ja und dann kam ich wieder nach Hamburg, in das Untersuchungsgefängnis am Holstenglacis, wo sich der Kreis schließt. Wir wurden alle vier hingerichtet; wurden, wie es im Protokoll heißt, „im Minuten-takt enthauptet, und ihr Blut vermischte sich am Boden“. Aber wenn ich heute im Himmel den Hl. Petrus treffe, sagt der zu mir: „Mir ging es auch nicht viel besser, und ich hatte zuerst Angst vor der Welt. Aber dann hat Jesus mir verziehen, dass ich schwach wurde. Ihr wurdet nun in Lübeck selig gesprochen. Ich Sorge schon

dafür, dass ihr auch Heilige werdet.“ Zum Patron habe ich es ja schon gebracht. Denn der riesige Pastorale Raum Hamburg-Nordost bekam vom Erzbischof Thissen den Namen „Seliger Johannes Prassek“ verliehen. Selbst im Seminar St. Georgen in Frankfurt ist jetzt ein Oratorium mit meinem Namen Johannes Prassek eingeweiht worden. Ist das nicht alles ein bisschen zu viel der Ehre für einen kleinen Kaplan aus Barmbek? Gott wird es schon wissen!

Klaus Marheinecke, Mitglied der Gemeindegemeinschaft der Gemeinde Mariä Himmelfahrt

(Aus: Hamburger Abendblatt vom 3. Juni 2016, Beilage „Himmel und Elbe“)

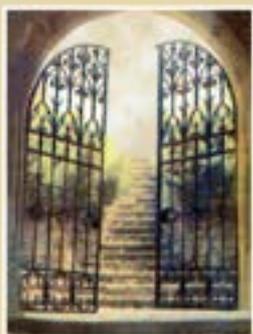
» 25 Jahre IN VIA Hamburg e.V.

Das möchten wir gerne mit Ihnen und allen Förderern und Freunden des Vereins gebührend feiern.

Save the date!
14. Oktober 2016
14 - 23 Uhr
im Community Center
Bürgerzentrum Feuervogel
Baererstraße 36
21073 Hamburg

Thomas Völsch · Bezirksamtleiter Hamburg · wird unseren Tag der Offenen Tür eröffnen und für den Ausklang am späten Abend sorgen die Jugendlichen mit einer Disco. Eine schriftliche Einladung inkl. weiterer Programmpunkte erfolgt in Kürze. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Sandra Kloke
Geschäftsführerin



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaust, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.

Han BEERDIGUNGSMITTEL

Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“
 Geschäftsstelle der Katholischen Bruderschaft

Wandsbeker Chaussee 31
 22089 Hamburg
 Tel.: 040-25 41 51 61
 Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31
 22395 Hamburg
 Tel.: 040-600 18 20
 Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de · info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgespräches in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause, Frau und Herr Han, sowie ihr Mitarbeiter Herr Kohnen sind Mitglieder der Katholischen Kirche.



Mitglied/Partner von:



QR Code zu unserer Website

» „Ein freundlicher, aber fester Schubs von Papst Franziskus“

Ein Kommentar zu der Enzyklika „Laudato Si“

Es ist nicht so, dass päpstliche Enzykliken nur von Theologen gelesen werden. Sie richten sich - zumindest theoretisch - an die gesamte, nicht nur an die katholische Menschheit. Dies gilt besonders für die Enzyklika "Laudato Si" (2015), in der Papst Franziskus die Themen Ökologie, Klimawandel und Umweltverschmutzung aufnimmt. Wie den zahlreich erschienenen Kommentaren zu entnehmen war, hat die Enzyklika große Aufmerksamkeit auch bei Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen gefunden. Ein Kommentar ist unter dem Titel "Encyclical Letter 'Laudato Si': A gentle but firm nudge from Pope Francis" in der Zeitschrift „Environmental Development“ erschienen. Hier die Anfangs- und Schlusspassagen des Beitrags sowie eine Zusammenfassung des Inhalts:

„Die neue Enzyklika aus Rom, ‚Laudato Si‘ (2015) hat weltweit große Aufmerksamkeit gefunden, auf Grund der Botschaft und des Boten zugleich. Die Medien haben oft ihre Hinweise auf Klimawandel und globale Erwärmung hervorgehoben. Jedoch geht diese Botschaft weit darüber hinaus. Tatsächlich werden [...] der Klimawandel und seine Auswirkungen als Symptome behandelt, deren Wurzeln in den bestehenden sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen liegen. Es geht mehr um die verzweifelte Lage der Armen und hat als wiederkehrendes Thema ‚die enge Beziehung zwischen den Armen und der Anfälligkeit des Planeten‘. Der Bote mit seiner eigenen Erfahrung vom Leben und der Gesellschaft in sich entwickelnden Ländern überbringt die Botschaft mit einem freundlichen, doch festen Schubs in Richtung Veränderung.“

Der Kommentar beschreibt im Folgenden, wie Papst Franziskus schon die Ermahnungen seiner Vorgänger gegen die ungehinderte Ausbeutung der Natur nachzeichnet und häufig aus „Das Ende der Neuzeit“ des deutschen Priesters und Professors Romano Guardini (1951) zitiert, der seine Publikation als Versuch bezeichnete, „in der verwickelten und fließenden Situation unserer Zeit“ Orientierung zu finden, etwas, womit man auch „Laudato Si“ charakterisieren kann.

Die Enzyklika stellt bereits am Anfang klar, dass ihre Intention nicht sei, wissen-

schaftliche Fragen zu entscheiden oder Politik zu ersetzen, sondern eine ehrliche und offene Debatte anzustoßen. Diese solle jeden einschließen, auch Vertreter anderer Glaubensrichtungen. So wurde auch von buddhistischer, islamischer und jüdischer Seite in eigenen Deklarationen zum Handeln gegen den Klimawandel aufgerufen.

Die Enzyklika beginnt mit einer Analyse zum Zustand des Planeten und nutzt dazu wissenschaftliche Informationen, wie die des Weltklimarates der Vereinten Nationen (IPCC). Angesprochen werden hier Klimawandel, Wasser und Artenvielfalt. Sie diskutiert, was sie als die Wurzeln des Problems sieht: die weltweite Ungleichheit und die schwachen Antworten der internationalen Gemeinschaft darauf.

Protest der Erde

Ich, Mutter Erde,
führe Beschwerde:
Man plündert mich
ganz fürchterlich,
will, dass versetze
man meine Schätze.

Wenige nur haben
Nutz von den Gaben;
oh, sie enteilen,
ohne zu teilen,
was – sei empört! –
allen gehört ...

Klaus Lutterbüse

Mit dem Thema des Umgangs mit Wasser nimmt Papst Franziskus sein besonderes Herzensanliegen auf. Er erinnert uns daran, dass der Zugang zum Wasser ein allgemeines Grundrecht ist, und dass Wassermangel besonders die Armen trifft. Er wendet sich gegen Versuche, diese Ressource zu privatisieren und Marktgesetzen zu unterwerfen, wie es in einigen Regionen schon geschieht, und dagegen, dass in Gegenden, wo eigentlich schon Wassermangel herrscht, das vorhandene Wasser dennoch verschwendet wird. Er warnt vor Konflikten, die durch Beherrschung des Wasserzugangs durch multinationale Konzerne entstehen können.

Viele Länder seien geneigt, die in ihnen bestehende Artenvielfalt nur als Quelle wirtschaftlichen Nutzens zu betrachten. Hier erinnert die Enzyklika an die Worte des heiligen Franz von Assisi, der uns aufruft, den ihnen innewohnenden

Wert von Tieren und Pflanzen zu achten. Menschliche Eingriffe berücksichtigen nicht das komplexe Zusammenspiel zwischen den einzelnen Bestandteilen von Ökosystemen. Die Enzyklika nennt hier die Eingriffe in den tropischen Regenwald durch Großkonzerne und Industrie. Auch der Küstenbereich tropischer Meere mit seinen Mangrovenwäldern und Korallenriffen ist ähnlich betroffen, was die Fischerei und damit die Lebensgrundlage der Küstenbevölkerung stark beeinträchtigt. Multinationale Projekte seien hier auf ihre Wirkung hin frei von ökonomischem und politischem Druck zu bewerten. Nichtregierungsorganisationen und nationale Regierungen hätten hier eine wichtige Rolle zu spielen.

Papst Franziskus beklagt die Zerstörung der Lebensqualität durch Überbevölkerung und Chaos in den Städten, denen es an Grünflächen mangelt, und die Ausbreitung von „Gated Communities“. Ungleichheit ist auch die Folge von manchmal ineffektiven nationalen Institutionen, die einige wenige Personengruppen privilegieren. In Teilen der Gesellschaft herrschen skandalöser Konsum und Korruption. Die herrschende Wegwerfkultur und „ein neuer Typ künstlicher Gefühlsregungen“, hervorgehoben durch digitale Medien, verschlimmern die Probleme.

Besorgnis um die Armen und Schwachen zieht sich durch diese „Mängelliste“ und gelegentlich spürt man auch untergründige Ungeduld, Ärger und Frustration. Die Enzyklika erkennt die bestehenden Versuche an, die Probleme zu bekämpfen, spürt aber, dass diese Versuche die Symptome überbetonen und vorwiegend darauf zielen, deren unmittelbare negative Wirkungen zu beseitigen, anstatt die darunterliegenden Gründe wahrzunehmen, die sich in den gegenwärtigen Modellen von Produktion und Konsum finden. Die Enzyklika kritisiert vergangene weltweite Gipfeltreffen, die die Erwartungen nicht erfüllt haben wegen eines Mangels an politischem Willen. So sei die Rio 1992 Agenda ineffektiv gewesen, weil sie keinen bindenden Charakter und einen Mangel an durchsetzbaren Übereinkünften hatte.

Der Papst spricht von einer Befreiung von der rein technologischen Denkweise und plädiert stark dafür, dass man an Umweltprobleme gemeinsam her-

angeht. Er vertritt die Auffassung, dass „Wissenschaft“ zu ihrer Lösung auch philosophisches und ethisches Wissen einschließen muss.

Mit den Armen im Blick, spricht sich der Papst dagegen aus, Umweltkosten zu „internationalisieren“, weil das solche Länder beeinträchtigt, die am meisten der Entwicklung bedürfen. Auf diese Weise kämen im Gewande des Umweltschutzes neue Ungerechtigkeiten hinzu. Und wie immer träfe dies die Schwächsten.

Der Papst ruft zu einem Dialog auf zwischen denen, die auf technologische Lösungen schwören, und denen, die sie als Bedrohung sehen, auch um die fehlende Übereinstimmung zwischen technischer Entwicklung und menschlicher Verantwortung auszugleichen. Viele technologische Lösungen für klimatische und Umweltprobleme - sei es die Düngung der Meere, um ihre Aufnahmefähigkeit für Kohlendioxid zu erhöhen, oder das Pumpen von Aerosol in die Atmosphäre, um den Planeten zu kühlen - sind nicht genug durchdacht und bergen das Risiko neuer, unvorhergesehener Probleme.

Auch ruft er zu einem politischen Vorgehen auf, das ganzheitlich ist und aus

einem globalen Konsens hervorgeht: Einigkeit über nachhaltige und vielfältige Landwirtschaft, allgemeiner Zugang zu Trinkwasser, erneuerbare und weniger verschmutzende Energiequellen, effiziente Nutzung von Energie, Artenschutz, Recycling und generell den besseren Einsatz von Ressourcen. Diese Politik braucht einen langen Atem. Die Kontinuität zu gewährleisten verlangt auch Druck von der Bevölkerung, Nichtregierungsorganisationen und anderen Verbänden. Entwicklungsländer müssen durch technologischen Transfer, technische Assistenz und Finanzhilfen unterstützt werden. Die Enzyklika legt auch ein klares Statement ab, wer die Kosten für diese Maßnahmen zu tragen hat – die Länder, die am meisten durch rapide Industrialisierung zu den Problemen beigetragen haben.

Mit Blick auf die zum Zeitpunkt der Entstehung des Kommentars bevorstehende UN-Klimakonferenz in Paris im November 2015 schließen die Verfasser:

„Zusammengefasst ist „Laudato Si“ ein Dokument voller Hoffnung, weil es an unsere Fähigkeit [...] zum Wandel glaubt und jeden aufruft mitzuarbeiten [...] an

der Verfolgung einer ‚nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung‘. Ob die Enzyklika einen Einfluss auf das Ergebnis der bevorstehenden Pariser Klimakonferenz haben wird, bleibt abzuwarten. Aber Papst Franziskus spricht von den Grundübeln und spricht von einem Sinneswandel, um sie zu heilen. Um diesen zu vollbringen brauchen wir mehr als Konferenzen, Gipfeltreffen und Abkommen.“

Quelle: Ittekkot, V. & E. Milne in „Environmental Development“, 17, Seiten 1-3 (2016). Übersetzung und Zusammenfassung: Irene Ittekkot

Prof. Venu Ittekkot war bis 2010 Direktor des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenökologie in Bremen, ein Forschungszentrum für die Ökologie tropischer Meere und Küsten.

Dr. Eleanor Milne ist Honorary Visiting Fellow an der University of Leicester, Department of Geography.



MALEREIBETRIEB P. LÜRER
SEIT 1959

GESTALTEN | PFLEGEN | SCHÜTZEN

MALEREIBETRIEB
Petra Lürer | Malermeisterin
Hohnerkamp 22 | 22175 Hamburg
Mobil: 0177 / 73 6 50 69
Fax: 040 / 31 81 23 69
E-Mail: Malerei-Kempa@web.de

Ihr Profi für Malerarbeiten & Bodenbeläge

KATH. GEMEINDE HEILIG GEIST

RAHLSTEDTER WEG 13, 22159 HAMBURG

GEMEINDEBÜRO (Regina Kasperek):

DI 9-11 UHR; DO 16-18 UHR

TEL. 643 77 00 · FAX 643 39 80

hl.geist@johannes-prassek.de

www.heilig-geist-farmsen.de

Kita "Arche Noah"

Tel. 643 39 09

E-Mail: heiliggeist@katholische-kitas-hamburg.de



» Neuer Rasentraktor für unsere Gemeinde

Ist Ihnen schon einmal der frisch gemähte Rasen um unsere Kirche aufgefallen? Unser Hausmeister, Herr Schulz, ist regelmäßig dabei, ihn zu mähen. Im vorigen Jahr hatten wir mehrmals Schwierigkeiten, da unser alter Rasentraktor oft ausfiel und aufwendige Reparaturen notwendig waren. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen neuen zu beschaffen. Das Budget wurde angemeldet und vom Finanzausschuss genehmigt. Und nun ist er da, der neue Rasentraktor. Wir haben das Mähen gleichzeitig auf Mulchen umgestellt, d.h., der Grasschnitt wird beim Mähen zerkleinert und als Dünger auf dem gemähten Rasen belassen. Dies erspart das aufwendige Abtransportieren des Rasenschnittes. Für

den Winter wird der Traktor mit einem Schneeschieber und einem Streuwagen ausgerüstet, sodass wir unsere Wege immer schnell schneefrei bekommen. Außerdem besitzen wir jetzt eine separate Kehrmaschine für die ganzjährige Reinigung der Wege. Im Zuge dieser Aktion wurde auch der Rasenmäher für die kleinen Rasenflächen vor dem Gemeindehaus auf Mulchen umgestellt. Mit vernünftigem Werkzeug geht es nicht nur schneller, sondern das Arbeiten bringt auch Spaß. Wer uns hierbei helfen möchte, ist herzlich willkommen und möge sich im Gemeindebüro melden. Es gibt immer viel zu tun, packen wir es an.

Nikolaus Fuchs



» Gemeinsam Fußball sehen

Das Fußballspiel Deutschland gegen Polen am 16.6.2016 bei der Fußball-EM in Frankreich war eine gute Gelegenheit die Freizeitgruppen Skat und Fußball, ehrenamtliche Küster, das Aufbau-Team und Fußballbegeisterte aus den Gemeinden zu mir nach Hause einzuladen.

Vor dem Spiel hat jeder seine Wette auf das Spielergebnis abgegeben. Das Ergebnis 0:0 hat nur Hubert Michalik aus Bramfeld richtig vorher gesagt.

Das gemeinsame Fußballschauen war ein gelungener Abend.

Werner Pietruska

Themenverantwortlicher Freizeit



» Eine Gemeindereise ins sonnige Sorrent

Wieder einmal hatte der Reiseausschuss der Gemeinde eine Reise angeboten, die dieses Mal nach Italien führen sollte, und es hatten sich sehr viele Interessenten gemeldet. Es waren dann 41 Teilnehmer, die organisatorisch größtmögliche Anzahl, darunter auch unser Diakon Stefan Klinkhamels und Gäste aus den Nachbargemeinden. So ging es am 12.6.16 für 10 Tage mit dem Flugzeug von Fuhlshüttel über München nach Neapel und weiter mit dem Bus zu unserem Hotel in Sant' Agnello nahe der Stadt Sorrent, die an der Nordseite der gleichnamigen Halbinsel liegt.

Die Halbinsel Sorrent ist eine wunderbare Landschaft mit grünen Bergen und

Insel Capri. Auch ging es zur ebenso bekannten größeren Insel Ischia. Während Capri wegen der vielen Tagesgäste auf die meisten von uns sehr unruhig wirkte, machte umgekehrt Ischia den ruhigeren Eindruck auf uns. Eine Stadtbesichtigung von Neapel durfte nicht fehlen. Die Stadt hat eine lange Geschichte und wurde nie zerstört, zudem war sie lange Zeit Residenzstadt. So kann sie aus allen Epochen Denkmäler und zudem repräsentative Bauten vorweisen. Ebenso war ein Besuch der Ausgrabungsstätte Pompeji angesagt. Ein Höhepunkt war sicher die Fahrt längs der Amalfiküste, dem südlichen Küstenstreifen des Sorrent, mit Aufenthalt in den berühmten Orten Po-

zu singen. Daher feierten wir unseren Wortgottesdienst auf der Dachterrasse unseres Hotels, einem ungewohnten



Küste bei Sorrent



Gruppenbild

am Hang klebenden kleinen Ortschaften. An der Küste gibt es steil zum Wasser abfallende Felsen und bei klarem Wetter lässt der Blick über das Meer den majestätisch über der Metropolregion Neapel thronenden Vesuv sowie einige vorgelagerte Inseln erkennen.

Vom Hotel starteten wir jeweils unsere Tagesausflüge. So ging es mit dem Schiff zur nahe gelegenen und vielbesungenen

sitano, Amalfi und Ravello, sowie einer Schiffsfahrt vor der Küste. Die längste Tagestour führte uns nach Süden in die Ebene des Cilento, wo wir bei Paestum die gut erhaltenen griechischen Tempel und ein archäologisches Museum besuchten. Die Verkostung bei Freiluft unter schattigem Dach, sei es des Weines auf dem Weingut, oder des Büffelmozzarella auf der Büffelhof oder des Essens auf der Zitronenfarm waren Genusshöhepunkte. Der Gipfel des Vesuv, der sich in den ersten Tagen meist in Wolken hüllte, wurde am letzten Tage doch noch von einigen der Gruppe erklommen.

Wir nahmen das typische Gewusel auf den engen Straßen hin, genossen die italienische Küche und das warme Wetter und besuchten Kirchen, von denen es in jedem Städtchen gleich mehrere gab, die meist im barocken Stil gestaltet sind. Nur einmal hatten wir Gelegenheit, ein gemeinsames Lied in einer Kirche

Ort, aber mit weitem Blick über die Landschaft mit Sonnenuntergang über dem Meer. Das Dankgebet ging wohl jedem leicht über die Lippen.

Den meisten Teilnehmern hat die Reise offenbar gut gefallen. Die große Zahl machte es manchmal der Reiseleitung vor Ort schwer, diese immer auf den Ausflügen zusammen zu halten. Da die meisten Teilnehmer aber schon Erfahrung mit Gruppenreisen hatten und sich zumeist untereinander kannten, trugen sie so selbst zum Zusammenhalt bei. Dank sei hier auch der Sprecherin unserer Gruppe, Frau Fuchs, gesagt, die sich ständig um das Wohl der Gruppe kümmerte. Für unseren Reiseausschuss war diese Reise ein positives Zeichen, weiter Reisen anzubieten, es gibt bereits Planungen für eine Tour nach Schottland im Sommer 2017.

Karlheinz Klapheck



Vesuv mit Neapel



Sonnenuntergang



Kath. Gemeinde Mariä Himmelfahrt

22143 Hamburg – Rahlstedt, Oldenfelder Str. 23

Gemeindebüro: Mo – Fr 9:00 – 11:00 Uhr

Tel. 677 23 37 · Fax 677 90 55

mariaehimmelfahrt@johannes-prassek.de

Birgit Döring / Katja Petenyi

www.mahira.de

Kath. Kindertagesstätte "Sonnenblume"

Telefon: 677 20 19, E-Mail: info@kita-sonnenblume-hamburg.de

Kath. Kindertagesstätte (Caritasverein)

Telefon: 672 46 18, E-Mail: caritas@katholische-kitas-hamburg.de

» Unterkühltes „Dinner in White“ am 6. Juli 2016

Wie schon in den letzten beiden Jahren wollte die MITTWOCHSRUNDE, weil es so spaßig war, wieder ihr „Dinner in White“ feiern. Leider machte das Wetter



uns da einen Strich durch die Rechnung mit Schauer und Kühle, so dass die Veranstaltung in den Saal verlegt werden musste. Schade eigentlich, aber es wurden dann eben drinnen Tafel und das Büfett appetitlich hergerichtet. Es war alles lecker und vielseitig anzusehen. Auch die

Erdbeerbowle „mit“ und „ohne“ mundete trefflich, so dass die Unterhaltung mit vorrückender Stunde an Lautstärke zunahm. Zur Freude aller trugen die lustigen und auch nachdenklichen Lesungen und Einlagen zur Unterhaltung bei. Wenn auch im Juli ein „Open Air - Dinner in White“ geplant war, so hatten wir das Beste aus der Situation gemacht und hatten einen fröhlichen Gemeinschaftsabend. Wir danken den Initiatoren, besonders Ehrengard, für die Ausrichtung dieses geselligen Abends.

Ursula Marheinecke

Ungelogen

In der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg reisten Nonnen eines Trierer Konvents häufig in das nahe Luxemburg, um dort allerlei Rares zu kaufen. So brachten sie auch jedes Mal mehrere Pfund Bohnenkaffee mit. Den Kaffee versteckten sie in ihrer Ordenstracht, indem sie je ein Paket unter dem rechten und ein Paket unter dem linken Arm festhielten. Einmal gerieten sie in eine Zollkontrolle. Ein Zöllner fragte: "Haben Sie drüben was gekauft?" Darauf erwiderte eine der Nonnen: "Ja mehrere Pfund Kaffee, aber den haben wir unter den Armen verteilt." Die Schwestern durften ungehindert weiterreisen.

» Heiligenschein für Seligen Johannes Prassek?

In verschiedenen Presseberichten ist zu lesen, dass es Bestrebungen gibt, unsere drei (vier) Lübecker Martyrer HEILIG sprechen zu lassen. Das Anliegen ist angemessen und auch bestimmt verdient, nur der Weg dahin ist beschwerlich und dornenreich, wie ihr ganzes Martyrium. Insbesondere die NEUE KIRCHENZELTUNG hat sich mit zwei interessanten Beiträgen mit diesem Thema befasst und beruft sich hierbei auf den Apostolischen Nuntius in Deutschland, Erzbischof Nikola Etorović. „Dieser hat bei seinem Besuch in der Lübecker Propsteikirche Herz Jesu und der Martyrer-Gedenkstätte der Hoffnung auf eine baldige Heiligsprechung der Lübecker Märtyrer neue Nahrung gegeben.“ Selbst der Papst Franziskus habe ein Interesse daran „den Prozess der Heiligsprechung zu machen in der Zeit seines Pontifikates.“ Diese Äußerungen haben Gespräche da-



rüber wieder in Gang gesetzt. Gerade wir Rahlstedter haben ein besonderes Verhältnis zu Johannes Prassek. Zum einen, weil unsere neue Pfarrei den Namen Sel. Johannes Prassek trägt, und zum anderen wegen seiner Beziehungen zum ersten Pastor Aloys Boeker im Rahlstedter Wilhelmstift. Diesem folgte er aus Barmbek jeden Sonn- und Feiertag, um ihm bei der Hl. Messe zu dienen. Somit kann man sagen, er war als Messdiener der Mitbegründer der ersten Kath. Kirchengemeinde in Hamburg-Rahlstedt nach der Reformation. Zu den Schwestern des Wilhelmstiftes unterhielt er zeitlebens ein inniges Verhältnis. Sogar zu seiner Priesterweihe und Primiz in Volksdorf schenkten die Schwestern ihm dieses inzwischen überall bekannte Messgewand. In seinem Testament verfügte er, dass dieses Messgewand nach seinem Tode den Schwestern vom Wilhelmstift

zurückgegeben werden sollte. Es ist dort aber nie angekommen und tauchte erst viel später in der Sakristei in Hl. Kreuz wieder auf. Bei der Seligsprechung der drei Lübecker Martyrer trug Kardinal Kasper dieses Gewand. Es wird heute in Lübeck aufbewahrt und in jedem Jahr zur Feier des Tages vom zelebrierenden Priester getragen. Und das ist gut so!

Seitdem ist eine große Verehrung dieser drei/vier „heiligmäßigen Männer“, die ihr Leben für die Wahrheit und für Christus lassen mussten, stark angestiegen.

In meinem Beitrag für HIMMEL und ELBE vom Mai 2016 habe ich bereits von einer Begegnung mit dem Hl. Petrus im Himmel geschrieben, wie dieser ihm verspricht:

„Ich Sorge schon dafür, dass Ihr auch Heilige werdet.“ Freilich, das war ziemlich

verwegen, aber vielleicht könnte man es doch auf diesem Wege mal versuchen und eine Gebetskampagne in der Pfarrei oder im ganzen Erzbistum starten! „Allein den Betern kann es noch gelingen“, hieß ein Gedicht von Reinhold Schneider (1941 veröffentlicht). Passt also bestens zu diesem Anliegen in Zeit und Vorhaben.

Nun ist auch mir bekannt, dass zur Heiligsprechung ein Wunder, ein anerkanntes Wunder gehört. Wo kriegen wir das so schnell nur her?

Man könnte auch fragen: Muss das wirklich sein? Zu Beginn der Kirche bestimmte das fromme Volk, wen es als Heilige verehren und anrufen wollte. Erst im 10. Jahrhundert zogen die Päpste das Recht der Heiligsprechung an sich. Es ist also kein Dogma, dass erst ein Wunder geschehen muss, um einen so verdienten

und bereits hoch verehrten Martyrer offiziell „heilig“ sprechen zu lassen!

Es wurden doch schon andere Menschen bloss wegen ihrer frommen Lebensart heilig gesprochen.

Also, wenn nicht wir als Pfarrei Sel. Johannes Prassek uns darum kümmern, wer denn sonst? Die Lübecker werden uns bestimmt dankbar sein.

Natürlich wird dieser Prozess nur gehen, indem alle drei Lübecker Kapläne HEILIG gesprochen würden, wobei sicherlich der evangelische Pastor in irgendeiner Form mit einbezogen werden sollte.

Klaus Marheinecke

» Stimmung, Tore und Grillwurst

Wie schon bei der vergangenen WM im Jahr 2014 haben auch dieses Jahr wieder die Pfadfinder vom Stamm Mutter Teresa in Rahlstedt bei allen EM-Spielen zum gemeinsamen Fußballgucken geladen.

Und so trafen sich zu drei Gruppenspielen und zum Achtel-, Viertel- und Halbfinale rund dreißig bis vierzig Jugendliche und Junggebliebene sowohl aus unserer Pfarrei als auch aus vielen umliegenden Gemeinden um Daumen zu drücken, Grillwurst und Popcorn zu essen und zu jubeln!

Mit viel Liebe und Mühe haben die Pfadfinderinnen und Pfadfinder den Saal beziehungsweise bei gutem Wetter auch die Terrasse vorbereitet, gemütlich hergerichtet und geschmückt.

Auch wenn "wir" dieses Mal den Titel nicht geholt haben, so waren es trotzdem gelungene Abende in Rahlstedt, die allen Anwesenden in sehr schöner Erinnerung bleiben werden. Unser herzlicher Dank gilt allen, die sich an der Vorbereitung beteiligt haben. Wir freuen uns auf die WM 2018 in Rahlstedt!

*Johannes Scharf
Jugendreferent*





Kath. Kirchengemeinde St. Bernard

Langenstücken 40, 22393 Hamburg
 Gemeindebüro Di und Do: 9:00 - 12:00 Uhr, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr
 Tel. 601 92 94
 st.bernard@johannes-prassek.de
 Karin Dirmeier
 www.sankt-bernard.de

Kindergarten: Tel. 600 32 34, Mail: kindergarten@st-bernard-hamburg.de

| | | | |
|--|------------------------------|----------------------|--|
| Einschulung | So 11.09.2016 | 11:15 Uhr | Gottesdienst mit Segnung der Erstklässler und Chor aufTakt |
| Erntedank | So 02.10.2016 | 11:15 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Kindergarten |
| Allerheiligen | Di 01.11.2016 | 19:15 Uhr | Gottesdienst mit namentlichem Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres |
| St. Martin | Fr 11.11.2016 | 16:30 Uhr | St. Martinsandacht, anschließend Martinsumzug |
| Adventssingen | So 27.11.2016 | 16:00 Uhr | Adventssingen mit Chor aufTakt und Kammerorchester |
| weitere besondere Gottesdienste | So 18.09.2016 | 11:15 Uhr | Kinder-/Schülerkirche |
| | Sa 24.09.2016 | 18:00 Uhr | Vorstellung der Erstkommunionkinder |
| | So 25.09.2016 | 11:15 Uhr | mitgestaltet vom Kirchenchor |
| | So 16.10.2016 | 11:15 Uhr | Kinderkirche |
| | So 23.10.2016 | 11:15 Uhr | Weltmissionssonntag |
| | So 06.11.2016 | 11:15 Uhr | Vorstellung der Firmanden |
| | So 13.11.2016 | 11:15 Uhr | mitgestaltet von den Pfadfindern |
| | So 20.11.2016 | 11:15 Uhr | Gottesdienstbeitrag der Kommunionkinder |
| | So 27.11.2016 | 11:15 Uhr | Kinder-/Schülerkirche · Gottesdienstbeitrag der Kommunionkinder |
| Ökumene | Mo 31.10. | 19.00 Uhr | Reformationstag: ökumenischer Gottesdienst in der Philemonkirche |
| | Mi 16.11. | 20.00 Uhr | Buß- und Betttag: ökumenischer Gottesdienst in der Marktkirche |
| Gottesdienst in ungarischer Sprache | So 04.09., 02.10. und 06.11. | jeweils um 16.00 Uhr | |
| Rosenkranz | montags | 19.15 Uhr | |

Zweitklässler

Di 21.09. 20.00 Uhr Elternabend

So 25.09. 10.00 - 11.30 Uhr / Mo 26.09. 16.30 - 18.00 Uhr: Die Schöpfung

So 09.10. 10.00 - 11.15 Uhr / Mo 10.10. 16.30 - 18.00 Uhr: Noah

So 06.11. 10.00 - 11.30 Uhr / Mo 07.11. 16.30 - 18.00 Uhr: Abraham

Viert- bis Achtklässler

Di 06.09. 20.00 Uhr Elternabend

Fr 16.09. 17.00 - 20.00 Uhr: Die Person Jesu

Fr 04.11. 17.00 - 20.00 Uhr: Jesus und seine Gleichnisse

Näheres: Isabella Hosemann, ho-isa@web.de



Erstkommunion- und Firmkurs

Erstkommunionkurs 2017

Nach den Sommerferien beginnt die Vorbereitung für die Erstkommunion 2017. Die Kinder treffen sich einmal im Monat, samstags 15.00 – 19.00 Uhr im Gemeindegarten von St. Bernard.

Der Elternabend findet am Dienstag, 13.09.2016 um 20.00 Uhr statt.

Vorläufiger Termin/Themenplan kann unter Erstkommunion2017@aol.de angefordert werden.

Firmkurs 2017

Nach den Sommerferien startet die Vorbereitung für die Firmung im Sommer 2017. Weitere Informationen, der vorläufige Timer und das Anmeldeformular können unter firmung2017@gmx.de angefordert werden.

Kirchenmusik

Kirchenchor

mittwochs 20:00 Uhr Chorprobe

Näheres: Ursula Alscher, 53693654, ursulaalscher@aol.com

Chor aufTakt Näheres: Anette Bethge, anette.bethge@web.de

Konzerte: Klassik in St. Bernard im Alstertal

Sonntag 25. September 2016, 18.00 Uhr Orgelkonzert mit Vincent de Pol

Sonntag 23. Oktober 2016, 18.00 Uhr Herbstserenade mit Vincent de Pol

Sonntag 20. November 2016, 18.00 Uhr Cäcilienkonzert mit Vincent de Pol

Männer Schola Näheres: Lennart von Schütz, lvs@gmx.de

Orchesterprobe

donnerstags 20.00 Uhr im Gemeindegarten. Leitung: Ingeborg Bünger, Tel: 6429943



Pfadfinder Näheres: dpsg.donbosco@gmail.com**Exkursionen****Gemeindewanderung**

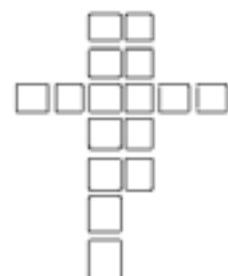
3.9. - 10.9. Wochenwanderung in die Uckermark
 Sa 08. 10. 8:30 Uhr Rund um Neukloster. Durch die Buchenwälder von Neukloster(HVV)
 Sa 05. 11. 9:30 Uhr Durch die Hahnheide (PKW)
 Näheres: Winfried Hamel, Tel. 6407341, Eduard Quirrenbach, Tel. 60640757

Kindergruppen**Musikgarten**

Mo 13.00-13.45 Musikalische Früherziehung für 4-5 jährige Kinder
 Di 13.00-13.45 Musikalische Früherziehung für 5-6 jährige Kinder
 Mi 13.00 neu: Musikgarten für Kinder ab 3 Jahre
 Mi Vormittag oder Nachmittag nach Absprache neu: Babymusikgarten
 Es sind noch vereinzelt Plätze frei.
 Näheres: Anette Bethge, anette.bethge@web.de

Kinderchor

Mi 16.00 - 16.30 Uhr: für 4-6 jährige Kinder
 Mi 16.45 - 17.30 Uhr: für 7-10 jährige Kinder
 Näheres: Inka Neus, inka.neus@gmx.de

Gruppen**Basargruppe**

14-täglich: - dienstags um 9:30 Uhr in den geraden Wochen
 - donnerstags um 19:30 Uhr in den ungeraden Wochen
 Näheres: Christine Helfrich, christinehelfrich@gmx.de

Bibelkreis

dienstags 14-täglich 17.30 Uhr Konferenzraum: 13. und 27.09., 11. und 25.10., 08. und 25.11.
 Näheres in St. Bernard aktuell

English Conversation Group

donnerstags 14-täglich 16.30 Uhr-18.00 Uhr im Konferenzraum: 08. und 22.09., 06. und 20.10., 03. und 17.11. Kommen Sie gern vorbei!
 Näheres: Irmtraud Thanner, Tel. 5360503, familie.thanner@hamburg.de.

kfd katholische frauengemeinschaft deutschland

Gesprächskreis jeden 1. Mittwoch des Monats 15.00 Uhr bei Maria Hoch: 07.09., 05.10., 02.11. Näheres: Maria Hoch, Baggesenstieg 34, Tel. 601 44 87, maria@hoch-net.de

Frauen plus

Mittwoch 28.09. Ein Abend zu Martin Luther mit Pastorin Ute Ehlert-In
 Mittwoch 26.10. Teresa von Avila - Kirchenlehrerin und Mystikerin
 Mittwoch 30.11. Adventsbasteln
 Näheres: Susanne Rott, 6007812, Susanne_Rott@web.de

Männertreff

Samstag 24.09.: Auszeiten vom Alltag - Wie kommst du runter?
 Samstag 05.11.: Frauen, Fußball, Autos und ... - Was beschäftigt Männer?
 Näheres: Jochen Stöppler, stoppler@c2-languages.com

„montags offen“

Jeden letzten Montag im Monat von 9.30-11.30 Uhr: 26.09., 31.10. und 28.11.
 Offener Gesprächskreis zu Fragen des Glaubens und der Kirche – jeder ist herzlich willkommen!
 Näheres: Sebastian von Meer, svmeer@hotmail.com

Seniorenachmittag:

Do 15.09., Do 20.10. und Do 17.11. jeweils Beginn um 15.00 Uhr mit der Hl. Messe

Spielekreis raten – kombinieren - erinnern

Jeden 2. Samstag im Monat 15.30 Uhr- 17:30 Uhr im Konferenzraum: 10.09., 08.10. und 12.11.
 Näheres: Irmtraud Thanner, Tel. 536003, familie.thanner@hamburg.de

» Pfarrbriefbeiträge

Die nächste Ausgabe des Pfarrbriefs "Miteinander" erscheint Ende November 2016. Die Ankündigungen für die Termine im Dezember, Januar und Februar erbitten wir bis zum **07. Oktober** an Marguerite Sinn, sinnma@gmx.de. Die Beiträge aus St. Bernard für den allgemeinen Teil bitten wir, an die Pfarrbriefredaktion direkt zu schicken.

» Kontodaten

Konto Kirchengemeinde St. Bernard:
 Konto Pater Bönecke, Mission in Peru:
 Konto Kindergarten St. Bernard:

IBAN: DE 52 2005 0550 1025 2462 22
 IBAN: DE 26 2005 0550 1025 2105 09
 IBAN: DE 17 2005 0550 1025 2101 86

BIC: HASP DE HHXX X
 BIC: HASP DE HHXX X
 BIC: HASP DE HHXX X



Kath. Gemeinde St. Wilhelm

Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg-Bramfeld
 Telefon 040/641 70 25, www.st-wilhelm.de
 Gemeindebüro: dienstags von 16.00 bis 18.30 Uhr
 donnerstags von 9.30 bis 13.30 Uhr
 Frau Maria Gabriele Gerschke
st.wilhelm@johannes-prassek.de

Kindergarten: Telefon 040/641 72 18, E-Mail: kiga@st-wilhelm.de

» Fonds „Mutter und Kind - Pastor von Stockhausen“

Der Fonds „Mutter und Kind“ wurde im Oktober 1991 von unserem damaligen Pastor Joachim von Stockhausen gegründet. Es war sein letzter Geburtstag, im Februar des folgenden Jahres verstarb er. Das Geburtstagsgeld und Spenden anlässlich seiner Beerdigung waren der Grundstock für den Fonds. Das eigene Aufwachsen und Großwerden in einer glücklichen und vollständigen Familie ließ ihn stets dankbar zurückschauen.

derbeihilfe, Lebensmittelkauf, zeitweiser Lebensunterhalt, fehlende Möbel, wie z.B. Betten und Matratzen, um nur einiges zu nennen.

Es waren und sind Betroffene aus unserer Gemeinde, unserer Nachbarschaft und solche, die von der Beratungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen Hamburg genannt werden. Pastor von Stockhausen hat immer sehr eng mit

Pastor von Stockhausen hat seinerzeit Frau Monika Nowotny und Herrn Dr. Wolfgang Spallek mit der Führung des Fonds betraut. Beide sind bis heute bemüht, unbürokratisch, schnell, unter Wahrung der Anonymität und situationsgerecht den Hilfesuchenden zu helfen und so im Sinne des Stifters zu handeln. Durch die großzügige Spende einer Stiftung kann neben den genannten Situationen auch ein Zuschuss für Ferien in Hamburg oder außerhalb bewilligt werden. Da freut sich ein Junge auf den Löwen in Hagenbecks Tierpark, ein anderer freut sich auf einen Bummel über den Dom, über Zuckerwatte, Eis-Essen mit der Familie oder auf das Schwimmen im Freibad. Manche Kinder möchten an die Ost- oder Nordsee, sie waren noch nie verreist. So kann durch die großzügige Spende sicherlich vielen Kindern unserer Pfarrei ein hoffentlich schönes Ferienerlebnis vermittelt werden. Die von uns unterstützten Familien leben meist von Hartz IV, sind Geringverdiener oder sogenannte Aufstocker.

Das Antragsformular für eine Zuwendung kann über „dr.spallek@t-online.de“ angefordert werden. Es soll demnächst auch als pdf-Datei von der Homepage der Gemeinde herunterzuladen sein. Das Formular ist anonymisiert, lediglich Angaben über Einkommen und Ausgaben sind erforderlich. Weitere Einzelheiten sind auf dem Formular vermerkt. Der ausgefüllte Antrag kann jederzeit im verschlossenen Umschlag eingereicht werden, das Formular ist bereits mit der Empfängeradresse versehen.

Die Hauptamtlichen in den Gemeinden, z.B. in den Kitas, kennen sicher Familien (Alleinerziehende immer eingeschlossen), die für eine Förderung und Unterstützung infrage kommen.

Für den Fonds: *Monika Nowotny und Wolfgang Spallek*



Der Gründer des Fonds

Aus diesem eigenen Erleben setzte er sich immer wieder für Menschen ein, denen es nicht gut ging und die der Hilfe ihrer Mitmenschen bedurften. Neben dem Fonds „Mutter und Kind“ ist das von ihm gegründete „Haus Betlehem“ ein Zufluchtsort für Obdachlose.

Der Fonds „Mutter und Kind“ bietet Schwangeren, Alleinerziehenden und Familien in Not- und Konfliktsituationen finanzielle Hilfe an, wenn staatliche oder anderweitige Mittel nicht zur Verfügung stehen oder ausreichen. Das kann sein für Babyausstattung, Schuhe- und Klei-

der Beratungsstelle zusammengearbeitet. Im Laufe der Jahre konnte viele hundert Mal individuelle Hilfe geleistet werden. Unsere Gemeinde St. Wilhelm fühlt sich für den Fonds verantwortlich. Am Geburtstag und am Todestag unseres Pastors von Stockhausen halten wir die Kollekte für den Fonds. Im Laufe des Jahres gehen außerdem kleine und große Spenden ein, so dass wir weiter helfen können. Die Gemeinde erfährt aber auch, wofür und wieviel Geld im Laufe eines Jahres „ausgegeben“ wurde.

» Der versteckte Seniorentreff

Nach längerer Pause und weil nicht alle wissen, dass es uns gibt, hier ein kurzer Bericht vom *Seniorentreff in Bramfeld*: Angefangen haben wir vor bald 50 Jahren als „Altentagesstätte“. Die erste „Heimat“ befand sich im Ortsamt, bevor dann der Bungalow gebaut wurde.

en und manchmal Vorträge. Wir haben Freude und Spaß miteinander und lachen viel. Es gibt natürlich auch traurige Tage, an denen wir Anteil an unseren „Nächsten“ nehmen. Sucht einer ein Gespräch, sind wir ganz Ohr. Da unser Team selbst aus Rentnern besteht, sind wir



Seitdem haben wir zahlreiche Gäste, begleitet von wechselnden ehrenamtlichen Mitarbeitern. Wir, die Ehrenamtlichen, sind ein Team, das die vielen Wochenaktivitäten bestreitet. Über unseren Wochenplan hinaus gibt es fast jeden Monat eine besondere Unternehmung: Tagesausflüge mit dem Bus, Theaterbesuche, Jahreszeitenfeste, Modenschau-

auf Augenhöhe mit unseren Besuchern. Wir sind nicht die „Jungen“, die oft besser wissen, was für die „Alten“ gut ist. Wir stellen uns auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche ein, und manchmal streiten wir auch. So, das war's. Fröhliche Grüße an unsere große Gemeinde schickt

das Team vom Seniorentreff Bramfeld

SENIORENTREFF

22179 Hamburg Herthastraße 20a
Telefon: 642 96 30

Geöffnet von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Montag

Kaffeetrinken
Gymnastik
Kartenspiele

Dienstag

Geschlossen
Ausfahrten nach Vereinbarung

Mittwoch

Kaffeetrinken
Tanzen nach Schlagermusik

Donnerstag

Kaffeetrinken
Kartenspiele
PC-Kurs

Freitag

Kaffeetrinken
Bingo

Ihr Leitungsteam

Christmann · Krümel
Lipinski · Schwarz

» Programm der Frauengruppe „Aufbruch“ in St. Wilhelm

Wir treffen uns jeweils 14tägig mittwochs um 14:30 Uhr im Gemeinderaum, außer während der Schulferien.

- 07.09. Nach der Sommerpause treffen wir uns im Gemeinderaum zum Klönen, Singen und Spielen.
- 21.09. Kinobesuch
- 05.10. Nach dem Rosenkranzgebet sprechen wir über das katholische Rosenkranzgebet und andere Formen des Mariengebets.
- 17.10.-28.10. Herbstferien
- 02.11. Besichtigung der ev. Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern, Harvestehuder Weg 118, 29149 Hamburg. Die einstündige Führung beginnt um 16:00 Uhr.
Treffpunkt: 15:50 vor der Kirche dort
- 16.11. Im „electrum - Das Museum der Elektrizität“ in Harburg schwelgen wir von alten Zeiten. Treffpunkt: 14:20 Uhr, Harburger Schlossstr. 1, 21079 Hamburg. Führungsbeginn: 14:30 Uhr
- 30.11. Wir besuchen das „Clouds Hamburg“, Hamburgs höchstes Restaurant im höchsten Stockwerk der „Tanzenden Türme“, Reeperbahn 1, 20359 Hamburg. Bei einem kleinen Mittagessen genießen wir den weiten Blick über unsere schöne Stadt. Verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis 14 Tage vor dem Termin.
Treffpunkt: 11:20 Uhr im Gebäudeeingangsbereich vor den Aufzügen.

Ansprechpartnerin: Brigitte Tonn, Tel.: 6409810, Fax: 6409860, Email: ebtonn@t-online.de

Gemeinde Heilig Kreuz

Farmsener Landstraße 181 22359 Hamburg Volksdorf

Tel. 040 603 47 87, Fax. 040 603 47 01

Email: hl.kreuz@johannes-prassek.de

Internet: www.heilig-kreuz-volksdorf.de

Edith Gehle / Claudia Meinz

Bürozeiten: montags 09.00 bis 15.00 Uhr

mittwochs: 09.00 bis 12.00 Uhr

freitags: 09.00 bis 12.00 Uhr

Änderungen (in der Ferienzeit) vorbehalten



Kindergarten: Tel. 603 98 40, E-Mail: kiga@heilig-kreuz-volksdorf.de

» Regelmäßige Gottesdienste

| | |
|-------------|---|
| sonntags | 09:45 Uhr und 18:00 Uhr |
| mittwochs | 08:30 Uhr, jedoch am ersten Mittwoch (kfd) um 09:00 Uhr |
| donnerstags | 19:15 Uhr |

» Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Bei nicht erwähnten Gottesdiensten gelten die regelmäßigen Zeiten.

| | | | |
|----|--------|------------------------|--|
| Mi | 31.08. | 18:30 Uhr | Andacht mit Taizégesängen, anschließend Liturgie-Ausschusssitzung, Versammlungsraum |
| So | 04.09. | 09:45 Uhr | Hl. Messe mit Schülersegnung, Pater Ante anschließend Frühschoppen |
| Sa | 17.09. | 18:00 Uhr | NACHT DER KIRCHEN „Lebe! Liebe! Lache! Start am Rockenhof“ Programmhefte liegen aus! Änderungen vorbehalten! |
| So | 18.09. | 09:45 Uhr | Fest Kreuzerhöhung, Titularfest, mit Chor; anschließend Frühschoppen/Empfang |
| Fr | 23.09. | 19:00 Uhr | Treffen aller Ehrenamtlichen auf Einladung des Gemeindeteams |
| Sa | 24.09. | 10:00 Uhr | bis 14.00 Uhr; Erstkommunionkinder 2016/2017 |
| Di | 04.10. | 19:30 Uhr | Treffen der Israelreisenden mit Pastor Staudt |
| So | 09.10. | 09:45 Uhr 11:00 Uhr | ERNTEDANKFEST ; gestaltet vom Kindergarten, P. Winkens, Suppenküche / Frühschoppen, Vormittagssenioren |
| So | 16.10. | 11:00 Uhr | Frühschoppen („Frauen unterwegs“) |
| Do | 27.10. | bis So 31.10. | Kinderbibeltage , Anmeldung im Gemeindebüro |
| So | 30.10. | 09:45 Uhr | Abschlussgottesdienst der Kinderbibeltage, Frühschoppen |
| Di | 01.11. | 19:15 Uhr | ALLERHEILIGEN ; Festhochamt mit Totengedenken |
| Mi | 02.11. | 09:00 Uhr | ALLERSELEN ; kfd Gemeinschaftsmesse mit anschließendem Programm |
| Fr | 04.11. | 20:00 Uhr | Ökumenischer Gesprächskreis im Rockenhof |
| So | 06.11. | 09:45 Uhr 15:00 Uhr | Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Friedhofsandacht auf dem Volksdorfer Friedhof |
| Di | 08.11. | 20:00 Uhr | Pastoralratsitzung |
| Do | 10.11. | 19:15 Uhr | Hl. Messe im Gedenken der vier Lübecker Märtyrer |
| So | 13.11. | 09:45 Uhr | Hl. Messe mit den Pfadfindern, Frühschoppen (Pfadfinder) |
| Mo | 14.11. | 20:00 Uhr | Zusätzliche Chorprobe |
| Mi | 16.11. | 19:30 Uhr | BUß- und BETTAG; Ökumenischer Kantaten-Gottesdienst am Rockenhof Kantate Nr. 33 von Johann Sebastian Bach |
| So | 20.11. | 09:45 Uhr | CHRISTKÖNIG , Hl. Messe mit Chor |
| Sa | 26.11. | 18:00 Uhr | ADVENTSVESPER |
| So | 27.11. | 09:45 Uhr | 1. ADVENT, Familiengottesdienst , Frühschoppen (Missionsausschuss) |

Die Firmkurstermine im kleinen und großen Johannes Prassek-Saal, jeweils 17.00 bis 19.30 Uhr sind am:
16.09.; 30.09.; 07.10.; 04.11.; 18.11.; 25.11.; 02.12.; 09.12.; 16.12.; Weitere Termine 2017 im nächsten Pfarrbrief!

» Einladung zu Veranstaltungen



Mi 07.09.16 09.00 Uhr Gemeinschaftsmesse, anschließend Kaffeetrinken mit Klönschnack
 Mi 05.10.16 09.00 Uhr Gemeinschaftsmesse, anschließend schauen wir uns einen Film an.
 Mi 19.10.16 18.00 Uhr Rosenkranzandacht, anschließend gemütliches Beisammensein
 Mi 02.11.16 09.00 Uhr ALLERSEELEN, Gemeinschaftsmesse, anschließend Geburtstagsfrühstück und Vortrag von Marga Weiß: „Hexen“



Sa 17.09.16 10 bis 17 Uhr, Besinnungstag im Kloster Nütschau
 Anmeldung unter: brigitte.jaschke@web.de oder 01577/342 23 81
 Mi 12.10.16, 20.00 Uhr, Lesung und Reisebericht von Stefanie Parello und Ela Meinicke-ter Haar über ihr Buch: „FAST AND COURIOUS“ – Eine Reise um die Welt“
 Mi 09.11.16: Theaterabend in Hamburg. Näheres dazu zeitnah auf der Internetseite der Gemeinde oder unter nadine@sodeikat.eu



Vierzehntägig:
 Di 13.09.16, 15.00 Uhr., Gedächtnistraining
 Di 27.09.16, 15.00 Uhr: „Wie funktioniert Hamburg?“ Hans Hermann Zahn erzählt.
 Di 11.10.16, 15.00 Uhr: **Bergsteigen im Teide-Gebiet** (Teneriffa) mit Walter Eckel
 Di 25.10.16, 15.00 Uhr, Rosenkranzandacht

Vormittags senioren

Mo. 05. bis Fr. 09.09.16: Jahresausflug mit Bus nach Hildesheim
 Mi 19.10.16, 08.30 Uhr HI. Messe anschließend Vortrag von Propst Lehmann em über „Martin Luther gestern und heute“
 Mi 16.11.16, 09.00 Uhr Treffen U-Bahn Volksdorf zum Besuch des katholischen Gefängnisseelsorgers in Fuhlsbüttel



Die Senioren-Wandergruppe trifft sich jeden letzten Freitag eines Monats außer im Dezember, Infos über Leni Knoblauch 603 48 29



ist jeden Sonntag nach der Vormittagsmesse in der Bücherei geöffnet



Bibel teilen

dienstags 10.00 Uhr mit Elisabeth Lippok
 jeden 2. und 4. Dienstag, 19.00 Uhr, im Meditationsraum



Chor

donnerstags 20.00 Uhr

Singekreis

nach Absprache, Näheres bei Claudia Laban, Tel. 605 02 66

Ökumenischer Gesprächskreis

Mo. 29.08.16, 20.00 Uhr, Versammlungsraum Heilig Kreuz.
 Fr. 04.11.16, 20.00 Uhr, Rockenhof. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!
 Infos erteilen: Frau Susanne Blessenohl, Tel. 603 15 727 und Herr Dr. Bernd Steinmetz, Tel. 648 10 81

Andacht mit Taizégesängen

am letzten Mittwoch eines Monats jeweils 18.30 Uhr:
 Mi 28.09.16; Mi 26.10.16; Mi 30.11.16.

» Neu: Männersamstage zum Abtauchen und Abschalten

Am Samstagnachmittag treffen wir uns zur Männerrunde:

Manchmal ist es leicht, sich mit anderen Männern zu unterhalten, manchmal muss man auch seinen ganzen Mut zusammennehmen, um von sich zu erzäh-

len. Bei uns gibt es keine Zwänge. Jeder Samstag hat ein Thema, mit dem wir uns beschäftigen. Wir gehen zusammen in die Natur, es gibt Kaffee und Kuchen, manchmal machen wir auch ein Feuer an und sitzen drum herum. Alle Männer, die

mal ein paar Stunden abtauchen wollen, sind eingeladen.

Näheres: Jochen Stöppler,
stoppler@c2-languages.com

» Kunsthandwerklicher Basar in St. Bernard

Zu unserem traditionellen Basar laden wir alle Mitglieder der Gemeinden in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, alle Ihre Freunde, Bekannten und Verwandten ein! Dabei begrüßen wir Sie nicht nur zu einem normalen Verkaufsbasar, sondern zu einem zauberhaften Wochenende, angefüllt mit exklusiven kunsthandwerklichen Schätzen und außergewöhnlichen Unikaten: am Samstag, 19. November von 13 Uhr bis zur Vorabendmesse um 18 Uhr, und am Sonntag, 20. November 2016 von 10:30 bis 13:30 Uhr im Gemeindehaus St. Bernard, Langenstücken 40 in Poppenbüttel.

Damit wir Ihnen die große Vielfalt und

Qualität bieten können, findet der Basar nur alle zwei Jahre statt. Diese Zeit benötigen wir, um die vielfältigen Produkte



herzustellen, die wir in stimmungsvoller adventlicher Atmosphäre präsentieren werden. Rechtzeitig vor Beginn der Adventszeit haben Sie Gelegenheit, aus unserem großen Angebot weihnachtliche Dekorationen, Kränze, kleine und große Geschenke, Kunstwerke unserer Kalligraphin und vieles mehr zu erwerben. Am Samstag gibt es zudem einen Flohmarkt, Second-Hand-Kleidungsshop und die gut sortierte Bücherstube.

Selbstverständlich ist auch für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Neben Kaffee und Kuchen, Waffeln und Glühwein wird es wieder die beliebte deftige Basarsuppe geben. Wir wünschen Ihnen angenehme Stunden mit vielen Begegnungen und guten Gesprächen und laden ein zu einem fröhlichen Gemeindefest. Der Erlös fließt wie immer karitativen Zwecken zu.

Wir freuen uns auf Sie!
Basargruppe St. Bernard

P.S.: Mit Folgendem können Sie zum Gelingen des Basars beitragen:

Schätze für den Flohmarkt, sehr gut erhaltene Kleidungsstücke und Bücher für die Second Hand Shops nehmen wir gerne am Donnerstag, 17.11. von 17-19:00 und am Freitag, 18.11.2016 von 10-12:00 im Keller des Gemeindehauses an. Für die stimmungsvolle Dekoration benötigen wir Tannengrün. Für diesen Zweck geeignete Zweige sammeln wir ab Dienstag, 15.11.2016. Bitte vor den Kellerfenstern am Parkplatz ablegen. Danke!

» kfd Adventsfeier

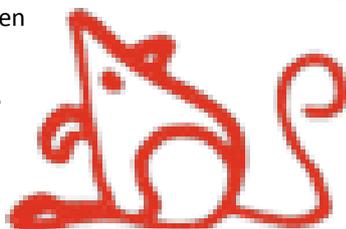
Dienstag 29. November 2016 in St. Bernard, Poppenbüttel
Beginn 15.00 Uhr mit der Hl. Messe



» Die Alimaus zwischen St. Pauli und Altona

Was ist die Alimaus? Die Alimaus ist eine auf christlichem Geist gegründete Einrichtung des Hilfsverein St. Ansgar e.V. zum Dienst an bedürftigen und mittellosen Menschen.

Angefangen hat alles 1992 damit, dass Frau Gabriele Scheel und Gemeindemitglieder aus St. Ansgar



in HH-Niendorf am Hauptbahnhof Kuchen und Tee an Suchtkranke verteilen. Im Mai 1993 wurde ein renovierter Zirkuswagen mit 25 Plätzen am Nobistor in Altona aufgestellt. Frau Scheel gab dem Wagen den liebevollen Namen Alimaus – im Andenken an Alexandra, ihre sozial engagierte und früh verstorbene Tochter. Seit Herbst 1999 ist die

Alimaus in einem roten finnischen Blockhaus am Nobistor 42 beheimatet. Zum Zirkuswagen kamen zunächst in etwa 80 Gäste, in die „neue Alimaus“ anfänglich ca. 150 Gäste, jetzt werden bis zu 450 Gäste täglich bewirtet. Bei den Gästen handelt es sich um Hamburger Obdachlose und Ost-Europäer, die auf der Suche nach Arbeit in Hamburg gestrandet sind. Von Anfang an hat eine große Zahl von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern

den Dienst in der Alimaus getragen. Organisatorisch wird die Alimaus durch den Hilfsverein St. Ansgar e.V. getragen. Der Vorsitzende ist seit 2002 der Dominikanerpater Dr. Karl Meyer.

Menschen brauchen nicht nur Essen. So sind der Alimaus im Laufe der Jahre folgende Einrichtungen zugewachsen: Die Kleiderkammer „Don Alfonso“, Räume für Hygiene und medizinische Grundversorgung „Nobis Bene“ sowie eine seelsorgerische und soziale Beratungsstelle „Metanoite“ (griech. „Seht das Leben einmal anders!“).

Das Gesicht der Alimaus wurde alle Jahre von Ordensschwwestern, besonders seit 2000 von Thuiner Franziskanerinnen, geprägt. Nach Jahren segensreicher Tätigkeit sind sie in diesem Juni aus Altersgründen in ihr Mutterhaus im Emsland zurückgekehrt. Am 08.06.2016 fand die Verabschiedung in einem feierlichen Dank-Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Stefan Heße in St. Josef, Große Freiheit, statt. Wegen des allseits bekannten Nachwuchsmangels ist mit neuen Schwestern nicht zu rechnen.

Aber die Alimaus lebt weiter – und wird wieder ganz und gar von vielen engagierten Hamburgern getragen. Dankbar ist die Alimaus für den Einsatz vieler junger Menschen, insbesondere der FSJ-ler und Schüler, die ihr Sozialpraktikum in der Alimaus absolvieren.

Es grenzt fast an ein Wunder: Seit Beginn lebt die Alimaus ausschließlich von Geld- und Sachspenden. Trotz der aktuellen Flüchtlingssituation sind die Spender der Alimaus treu geblieben. In diesem Zusammenhang ist auch die Unterstützung durch den Freundeskreis nicht zu unterschätzen. Ehrenamtliche gründeten im Jahre 2004 den Freundeskreis des Hilfsverein St. Ansgar e.V. Der damalige Erzbischof Dr. Werner Thissen und der spätere

Präsident der Synode der Nordelbischen Ev.-luth. Kirche, Hans-Peter Strenge, gehören zu den Gründungs-Mitgliedern und sind dem Freundeskreis nach wie vor verbunden.

Der Freundeskreis unterstützt mit seinen fest kalkulierbaren Jahresbeiträgen und zusätzlichen Spenden die Alimaus und erweitert damit das Hilfsangebot.

Neue Mitglieder im Freundeskreis sind not-wendig und herzlich willkommen! Sollte Ihr Interesse geweckt worden sein, wenden Sie sich bitte an die im Briefkopf angegebene Telefon-Nummer.

Rita Schröter
Schriftführerin im Freundeskreis

**FREUNDKREIS DES
HILFSVEREIN ST. ANSGAR e.V.
Nobistor 42, 22767 Hamburg
Tel.: 040 – 31 79 57 59 / Fax: 040 – 31 79 57 60
Spendenkonto: DKM Darlehenskasse Münster, Kto.-Nr. 22093530 (BLZ 400
602 65)
IBAN: DE68 4006 0265 0022 0935 BIC:GENODEMIKDKM**



**Großes Oktoberfest
am 30. September
ab 19.00 Uhr!
Bitte reservieren Sie
Ihre Termine für
die Weihnachtsfeier!**

**RESTAURANT
Luisenhof
& DUBROVNIK**
DEUTSCHE, KROATISCHE & INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN
FAMILIE BISAKU



Mittags-Menüs, A-la-Carte, Menüangebote*, kaltes und warmes Buffet*, u.v.m.

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Partyservice, u.v.m.

Getrennte Räumlichkeiten für alle Familien-, Vereins- und Firmenfeiern

***Sonderpreise für Feiern gegen Vorlage dieser Anzeige**

Mo-Sa: 11:30 - 23:00 Uhr (Küche bis 22:00 Uhr)
Sonn- & Feiertage: 11:30 - 21:30 Uhr

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

Am Luisenhof 1 • 22159 Hamburg-Farmsen • Tel + Fax: 040 - 643 10 71 Mobil: 0171 / 643 10 71
WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE • INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE • FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK

» Feier des 60. Kirchweihjubiläums in St. Wilhelm



Festlicher Gottesdienst mit Erzbischof Heße

Unsere Gemeinde feierte am Samstag, dem 4. Juni 2016 - exakt 60 Jahre nach dem Einweihungstag von 1956 - ihr Kirchweihfest: ein markantes Jubiläum im Jahr der Barmherzigkeit. In der Woche vorher hatte sie sich in besonderer Weise darauf vorbereitet: An jedem Wochentag hatte sich die Gruppe, die sich ohnehin traf, thematisch auf dieses

Ereignis eingeladen und die übrige Gemeinde dazu eingeladen: die Gruppe des Taizé- und die des Friedensgebetes, die Senioren in ihrer Maiandacht, der Kirchenchor in einer von ihm gestalteten Wort-Gottes-Feier, der Kindergarten mit einem „Einblick in die Arbeit mit Kindern zum Jahr der Barmherzigkeit“ und das „Abendlob und Abendbrot“ auf seine

schon bewährte Weise.

Erzbischof Stefan Heße hatte zugesagt, das eigentliche Fest mit einer Abendmesse einzuleiten. Nach dem feierlichen Einzug des Erzbischofs in Gemeinschaft mit weiteren geladenen Priestern und Diakonen begrüßte Klaus Lutterbüse vom Gemeindeteam die Gäste. Er erinnerte an die Anfänge der Gemeinde,



Einzug der Kindergartenkinder



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt

und daran, wie sie zu ihrem markanten Namen kam: Der Bischof des Bistums Osnabrück, zu dem Hamburg seinerzeit

gehörte, hieß Wilhelm Berning. Sein Wappen schmückt das linke Rundfenster im Altarraum. Im rechten Rundfenster

aber sieht man den Patron der Gemeinde, den Hl. Wilhelm von Aquitanien. Zur Zeit Karls des Großen war er Herzog und Kämpfer gegen die von Spanien nach Frankreich eindringenden Sarazenen, gegen Ende seines Lebens wurde er ein einfacher Ordensmann im von ihm selber gegründeten Kloster Gellone in Südfrankreich. Im Verlauf der Messe wurde deswegen von Kirchenchor und Gemeinde auch das „Wilhelm-Lied“ gesungen.

Dann gab es noch eine Überraschung, nicht nur für den aus Köln stammenden Erzbischof: Kinder des Kindergartens von St. Wilhelm liefen durch den Mittelgang fähnchenschwenkend nach vorne. Auf einer Seite zeigten die Fähnchen den Kölner Dom, auf der anderen den Hamburger Mariendom. Sie symbolisierten, wie Kindergartenleiterin Mariele Krogmann erklärte, die alte und die neue Wirkungsstätte von Erzbischof Stefan. Um ihn mit seiner neuen Heimat noch vertrauter zu machen, sangen die Kinder den Hamburger Klassiker vom „Jung mit dem Tüddelband“, an dem sich echte Hamburger und „Quiddjes“ sehr freuten und mitkatschten. Dann ging es hinaus in den herrlichen sommerlichen Abend zum ausgedehnten Feiern mit Grillwurst, Salaten, Bier und Wein. Weil hier die Darbietung der Kindergartenkinder nicht die Aufmerksamkeit aller hätte erreichen können, war sie noch in die kirchliche Feier einbezogen worden.

Auch hier draußen erst kam auch die Pastorin der benachbarten evangelischen Simeongemeinde, Susanne Reich, mit einer Original-Orgelpfeife und einem



Mit Gemeindemitgliedern im Gespräch



"Gemeinderat"



Pastorin Reich überreicht das Geschenk

Scheck über 500 Euro auf Herrn Lutterbüse, den Sprecher des Gemeindefortschritts, zu und überreichte ihm dies als Geschenk ihrer Gemeinde, als Beitrag zu der bei uns geplanten großen Orgelreinigung: ein wahrhaft großzügiges Jubiläumsgeschenk.

Irene Ittekkot

» Große Freude in Schule und Pfarrei 50 Jahre kath. Schule · Festwoche in Farmsen



Am Sonntag, dem 26. Juni 2016, wurde in Farmsen mit einem großartigen Open-Air-Gottesdienst die Festwoche mit Richtfest, Musical, Ausflug und Festakt abgeschlossen. Schulleiter Klaus Pax und Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens

freuten sich mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern, den Erzieherinnen und Erziehern vom Hort, allen Mitarbeitern, der Gemeinde Hl. Geist, der Kita Arche Noah, dem Seniorenheim Malteserstift

St. Elisabeth und vielen Angehörigen der Pfarrei über den Sonnenschein und die gelungene Festwoche. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Gemeinschaft unterm Regenbogen“. Gemeindefereferentin Patricia Debreczeni hielt mit den



Kindern die Katechese. Herr Pax dankte den Pallottinern, die als Pfarrer der Gemeinde die Schule in den 50 Jahren immer unterstützt haben. Als Gast war Pal-



lottinerpater Antony Dash Prakasam aus Indien dabei. Er ist Bibelwissenschaftler, aber zur Freude der Schüler ist er jetzt in Hamburg auch als Schüler um Deutsch



zu lernen. P. Winkens betonte, dass die Schule aus dem Gebiet der ganzen Pfarrei Seliger Johannes Prassek ihre Schüler findet und deshalb im Pastoralen Raum als Ort kirchlichen Lebens eine hervorgehobene und verbindende Position einnimmt. Hier wird das Miteinander im Sinne Vinzenz Pallottis gelebt, betonte der Pfarrer.

P. Hans-Joachim Winkens SAC
Pfarrer der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

» Babymusikgarten mit Annette Bethge



Nach einem wunderschönen gemeinsamen Jahr geht nun leider unser schöner Kurs Babymusikgarten in St. Bernard zu Ende. Zu Beginn hatten wir die Babys auf dem Schoß und sangen, wippten, schaukelten, tanzten zu schöner Musik. Man merkte von Mal zu Mal, wie sehr sich die Kinder darüber freuten. Sobald Anettes Stimme erklang, horchten sie auf, lachten und freuten sich... Nun sind unsere Kinder ein Jahr älter, alle laufen inzwischen und können schon selbst tanzen. Sie lieben die vielen schönen Instrumente, die Tücher, die Musik und wir

alle haben uns inzwischen zu einer tollen Gruppe entwickelt. Wie schade, dass die tolle Zeit nun zu Ende ist! Wir Mütter müssen wieder arbeiten, die Kinder kommen in die Krippe. Wir werden noch lange die Lieder und Tänze nachklingen lassen; es gibt im Herbst ein Nachtreffen und möglicherweise finden wir ja auch einen gemeinsamen Nachmittag, um die Musik als festen Bestandteil in unserem Alltag zu behalten.

Liebe Anette, vielen Dank dafür!

» Drei Firmungen in St. Bernard in Poppenbüttel

Erzbischof Stefan Heße feierte am Sonntag, dem 10. Juli 2016 in St. Bernard in Poppenbüttel zwei Gottesdienste, in denen er Jugendlichen das Sakrament der Firmung spendete. Er zitierte zum Beginn der Predigt einen Ausspruch des kürzlich verstorbenen jüdischen Intellektuellen Elli Wiesel: „Es gibt nichts Schlimmeres als die Gleichgültigkeit.“. Die Firmlinge wurden ermuntert mit allen ihren Sinnen, wie sie das im Firmunterricht vertieft hatten, sich der Welt zuzuwenden und ein Zeichen gegen die Gleichgültigkeit und für die Liebe zu setzen.

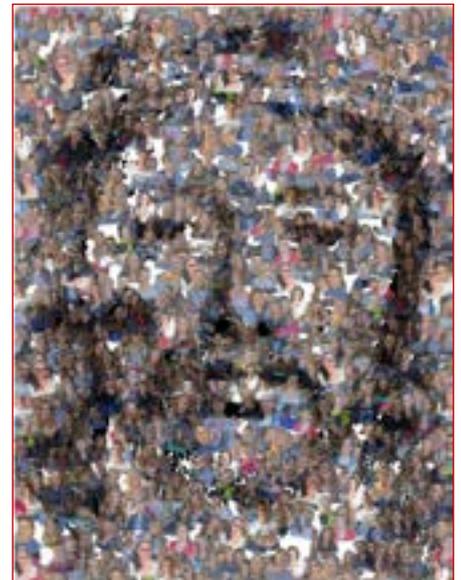
Gefirmt wurden im ersten Gottesdienst 23 Jugendliche. Im zweiten Gottesdienst waren es 18 Jugendliche und drei Erwachsene. Am Vortag firmte Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke 27 Jugendliche in St. Bernard.



Hier firmte Weihbischof Dr. Jaschke. (Ganz rechts: Pfarrer P. Winkens)



Diese Gruppe firmte Erzbischof Heße
(Links P. Winkens, rechts inmitten der Firmanden: P. Bönecke)

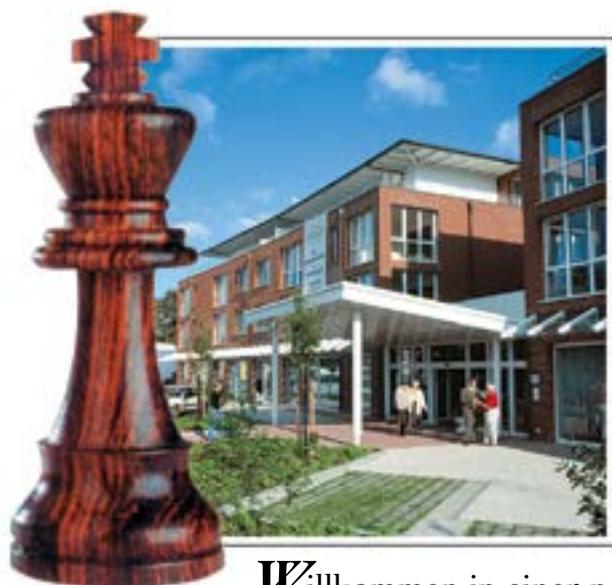


Erzbischof Heße vor seinen Firmanden und Firmkatecheten
(Links oben: P. Ante Jonijc)



mit Sicherheit in eine sorglose Zukunft ...

EINZUG IN EIN KÖNIGLICHES LEBEN



Willkommen in einer neuen Zeit, in der die Freiräume Ihres Lebens größer sind als die Pflichten: In unseren Parkresidenzen Alstertal und Rahlstedt halten Ihre Ansprüche an Lebensqualität auf hohem Niveau sorglosen Einzug. Das Leben in unseren Senioren-Residenzen, die schönes Wohnen und umfassende Betreuung ideal verbinden, ist für Sie garantiert der richtige Schachzug:

- ♣ Appartements mit Loggia, großen Dachterrassen oder Wintergärten
- ♣ Restaurant, Café, Bar, Bibliothek, Musikzimmer
- ♣ Gymnastikraum, Hallenschwimmbad
- ♣ Parkartige Gartenanlagen mit Teichen und Spazierwegen
- ♣ Amphitheater für Konzerte, Vorträge, Hausmusik
- ♣ Spiel- und Arbeitskreise, Fremdsprachenkurse
- ♣ Pflegestation und ambulante Hauspflege
- ♣ Tiefgarage
- ♣ Keine Kauton, Keine Mietvorauszahlung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und beraten Sie gerne persönlich bei einem Besichtigungstermin

PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Str. 29 · 22149 Hamburg-Rahlstedt
Telefon: 040 - 6 73 73-0 · Fax: 040 - 6 73 73-500

parkresidenz.rahlstedt@t-online.de
www.parkresidenz-rahlstedt.de



» Ministrantenwallfahrt nach Paderborn

Vom 17. 6 bis zum 19.6 sind wir mit den Messdienern aus unserer Pfarrei nach Paderborn zur dritten Nordwestdeutschen Ministrantenwallfahrt gefahren. Aus unserer Gemeinde sind

drei Messdiener mitgefahren und aus der gesamten Pfarrei 17 Personen, davon drei Betreuer. Nachdem wir angekommen waren und gegessen hatten, gab es einen kleinen Abendimpuls. Am Samstag

gab es einen Morgenimpuls mit unserem Erzbischof Dr. Stefan Heße. Anschließend sind wir 7 km nach Paderborn gepilgert. Nach ca. 5 km fing es leider an zu regnen. Dafür gab es in Paderborn viele interessante Workshops, wie z.B. Lightpainting oder ein Gespräch mit unserem Bischof.

Auf dem Weg zum Schützenplatz haben wir kleine Fläschchen mit Wasser aus der Pader aufgefüllt. Diese wurden dann

während des Pontifikalamts auf dem Schützenplatz gesegnet. Am Ende haben dann alle Bischöfe den Hut vor den 8.000 Messdienern gezogen. Insgesamt fanden wir die Reise gut, aber wir hätten uns gewünscht, dass mehr Messdiener aus unserer Gemeinde mitgekommen wären.

Roman Gawenda und Lisa Weymar, St. Bernard

» Lasst uns ziehn zu den Quellen der Pader...

Am Freitag, dem 17. Juni 2016, ging die Nordwestdeutsche Ministrantenwallfahrt nach Paderborn los. Das Motto hieß *Ich glaub' an dich* und das diesjährige Thema war Wasser. Wir 14 Messdiener aus der Pfarrei Seliger Johannes Prassek starteten gemeinsam mit unseren Betreuern und anderen Gruppen aus dem Raum Hamburg mit Reisebussen und viel Regen am ZOB. Ich war ziemlich

aufgeregt, da ich nur wenige Leute kannte. Doch schon im Bus lernte ich neue kennen. Am Freitagabend gab es in unserer Unterkunft noch ein Nachtgebet, bei dem mit viel Stimmung *Lasst uns ziehn zu den Quellen des Lebens*, das Motto *Ich glaub' an dich* und viele andere Lieder gesungen wurden. Am Samstag wurden wir mit Bussen zur Schönstattkapelle nach Paderborn-Benhausen ge-

fahren. Dort wurde wieder viel gesungen und gebetet. Von dort aus startete dann die Sternwallfahrt in die Innenstadt von Paderborn zum Maspornplatz. Zu Fuß liefen wir 6 km und wurden mit starkem Regen empfangen. Wir waren alle komplett durchnässt. Es gab Mittagessen und anschließend ein ausgefallenes Programm. Am Nachmittag ging es dann weiter zum Schützenplatz, wo bei strahlendem Sonnenschein mit 8.000 Messdienern ein Pontifikalamt stattfand. In diesem wurde auch das Paderquellwasser gesegnet, das wir auf dem Weg in kleine Fläschchen abgefüllt hatten. Der Erzbischof zog vor uns Messdienern den Hut, dass wir trotz des Wetters durchgehalten haben. Danach gab es Abendessen und anschließend ging es wieder zurück zu den Übernachtungslagern. Am Sonntagmorgen fuhren wir zurück nach Hamburg.

Das Wochenende war anstrengend, aber toll, denn ich habe viele neue Leute kennengelernt. Hoffentlich kann ich in zwei Jahren mit zur großen Wallfahrt nach Rom fahren.

Mia Stüper, Mariä Himmelfahrt



» Ein Erzbischof zum Anfassen

Nach der Andacht vor der Schönstattkapelle ist unser Erzbischof Dr. Stefan Heße gemeinsam mit uns Teilnehmern des Erzbistums Hamburg und des Bistums Hildesheim den Sternlauf zum Maspornplatz nach Paderborn gepilgert. Weder der lange Fußmarsch, noch der Starkregen hat ihn davon abgehalten, uns zu begleiten. Als unsere Gruppe reichlich durchnässt und durchgefroren einen Platz zum Essen bei der Ausgabe in der Micha-

el-Schule suchte, trafen wir erneut auf unseren Erzbischof, der sofort aufstand und uns einen warmen Platz im Trockenen anbot. Hier verbrachten wir gemeinsam Zeit mit ihm in offener, herzlicher Atmosphäre. Dabei sprang sogar ein Selfie mit ihm heraus! Später trafen wir ihn wieder, nachdem wir unsere kleinen Glasfläschchen mit Paderwasser befüllt hatten, und stellen erfreut fest, dass ihm die Firmung

in Volksdorf in Erinnerung geblieben ist und er uns alle wiedererkannt hat.

Lia & Luca Kowalinski, Hl. Kreuz

PS: Im Anschluss an das Pontifikalamt haben wir Pater Clement getroffen. Welch unerwartete und freudige Überraschung!!!



Viel mehr als ein Krankenhaus für Kinder

Das Wilhelmstift in Hamburg gehört mit 11.000 stationären und 47.000 ambulanten Behandlungen im Jahr zu den größten Kinderkrankenhäusern Deutschlands. Mit der Neonatologie, der Kinderneurologie, dem Diabetes-Behandlungszentrum, der Abteilung für schwerbrandverletzte Kinder, der Kinderhandchirurgie und der pädiatrischen Dermatologie hat sich das Haus auch überregional einen Namen gemacht.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Entsprechend müssen sie auch unterschiedlich medizinisch und pflegerisch behandelt werden. Wenn Kinder schwer erkranken, brauchen auch die Eltern menschlichen Beistand und professionelle Hilfe. Diesem ganzheitlichen Denken folgt das Wilhelmstift mit seinem Kinderkrankenhaus, dem Kindermedizinischen Versorgungszentrum, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und vielen familienorientierten Projekten der Stiftung SeeYou.

Unsere Abteilungen

- Pädiatrie mit den Schwerpunkten: Diabetologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Allergologie und Lungenfunktion, Tagesklinik
- Pädiatrische Dermatologie
- Neonatologie, Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung
- Kinderneurologie
- Kinderchirurgie
- Handchirurgie
- Gesichtsfehlbildungschirurgie
- HNO
- Anästhesie
- Bildgebende Diagnostik
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Tagesklinik

Ausbildung

In der Kinderkrankenpflegeschule mit 75 Plätzen werden in 3 Kursen Kinderkrankenschwestern und -pfleger ausgebildet.

Liliencronstraße 130 ■ 22149 Hamburg
Telefon 040 67377-0 ■ info@kkh-wilhelmstift.de

www.kkh-wilhelmstift.de

» Besuch der Karl-May-Spiele

Am 24.06.2016 war es wieder so weit. So machten wir uns mit einer gemischten Gruppe, bestehend aus Messdienern aus Bramfeld, aber auch Jugendlichen aus Poppenbüttel und Rahlstedt, wie jedes Jahr, auf den Weg zu den Karl-May-Festspielen. Angekündigt war einer der bekanntesten Klassiker von Karl-May, und zwar „Der Schatz im Silbersee“.

Wir trafen uns um 17:30 Uhr an der Kirche und fuhren gemeinsam mit dem Volksdorfer und dem Bramfelder Bulli nach Bad Segeberg. Während auf der Fahrt noch tropische Temperaturen herrschten, bekamen wir, bei den Festspielen angekommen, direkt die erste Abkühlung von oben. Pünktlich zu Beginn des Theaterstückes fing es dann richtig an zu schütten. Doch der Regen konnte uns nicht abschrecken, und so packten wir uns alle in unsere Regensachen ein und konnten das Stück weiter genießen. Die gelegentlichen Blitze, die man hinter dem Kalkberg sehen konnte, machten die Spiele nur noch spannender und trugen zur guten Stimmung bei.

Auch um die Verpflegung mussten wir uns keine Sorgen machen, und so hatte jeder was von Pizzabrötchen bis über Muffins dabei, die wir gemeinschaftlich teilten. Pünktlich zur Pause hörte dann auch der Regen auf und die Stimmung wurde noch besser. Die zweite Halbzeit verlief nun ganz trocken. Um ca. 22:30 Uhr war das Theaterstück dann auch zu Ende. Winnetou und Old Shatterhand hatten natürlich den Bösewicht, der den Schatz im Silbersee klauen wollte, überwunden, und dieser stürzte mit einem

spektakulären Stunt in die Tiefe.

Wie jedes Jahr sorgte das Stück bei allen für große Begeisterung. Auf dem Rückweg machten wir dann noch Halt für ein Gruppenfoto vor einem typischen Marterpfahl. Um halb eins war dann der Letzte bei sich zuhause abgeliefert. Unser Fazit: Der Regen kann uns mal. Wir kommen nächstes Jahr auf jeden Fall wieder her!!!

Laura Büttgen



» Barmherzigkeit – und meine Barmherzigkeit?

Vortrag von Pater Löwenstein SJ in der Gemeinde St. Bernard

Vom 8. Dezember 2015 bis zum 20. November 2016 findet das von Papst Franziskus ausgerufene „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ statt. Doch was ist eigentlich „Barmherzigkeit“? Und was bedeutet Barmherzigkeit konkret für mich als Christen im Alltag? Mit diesem Thema wurde die Vortragsreihe der „Weckruf-Initiative“ der Gemeinde St. Bernard in Poppenbüttel am 2. Juli fortgesetzt. Als Referent konnte Pater Löwenstein vom Kleinen Michel gewonnen werden.

Ursprünglich als Vortrag mit anschließender Diskussion geplant, überraschte Pater Löwenstein gleich zu Anfang mit einer ungewöhnlichen Geste: Er schnappte sich seinen Podiumsstuhl und stellte ihn kurzerhand direkt vor sein Auditorium verbunden mit der Aufforderung, man möge einen Kreis bilden, und eröffnete auf diese Weise seine „Barmherzigkeits-Session“. „Was hat diese Veranstaltung mit Barmherzigkeit zu tun?“, wollte er wissen und reichte sein Mikrofon ins Publikum. Schnell entspann sich eine Diskussion über die Bedeutung des Wortes Barmherzigkeit selbst und darüber,

warum der Begriff im täglichen Leben so selten gebraucht wird. Ein zentrales Thema war auch die Frage, warum es uns oft schwerfällt, selbst barmherzig zu sein, wenn wir etwa auf bettelnde Menschen stoßen und wegschauen, statt freundlich zu nicken, ob wir nun spenden oder nicht.



Es war natürlich auch bei diesem Vortrag völlig unmöglich, das Thema abschließend zu behandeln. Und dennoch war es angesichts der vielen Denkanstöße und

nicht zuletzt der guten Beteiligung eine Ermutigung, den Weckruf mit seinen Vorträgen fortzuführen.

Zum Schluss der Veranstaltung haben wir gemeinsam mit Pater Löwenstein das Gebet zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit von Papst Franziskus gebetet. Es ist ein so wundervoller Text, den wir unseren Mitchristen gerne mit auf den Weg geben, sollten sie ihn noch nicht kennen. Sie finden ihn im Internet bei der Deutschen Bischofskonferenz: einfach bei Google „Gebet der Barmherzigkeit“ eingeben, auf den zweiten Link klicken und schon ist er da.

Der nächste Vortrag findet am 10. September d.J. um 16:00 Uhr im Gemeindegemüdesaal von St. Bernard statt. Thema: „Amoris laetitia – die Freude der Liebe. Die Familie in der katholischen Kirche – gestern, heute, morgen“. Referent wird Herr Bernhard Witte sein. Herr Witte ist Leiter der katholischen Bildungsstätte Lübeck.

Sebastian von Meer
für das Weckruf-Team der Gemeinde St. Bernard

» Es gibt eine Zeit zu kommen und es gibt eine Zeit zu gehen

Es gibt eine Zeit zu kommen und es gibt eine Zeit zu gehen, und dazwischen entsteht ein Lebensabschnitt, dessen Bedeutung und Einmaligkeit erst im Moment des Abschieds zu ermessen ist. Einen solchen Moment hat die Gemeinde St. Bernard am 26. Juni erlebt, bei der Verabschiedung von Renate Schmidt. Am Ende eines wunderbaren Konzerts in der Kirche stellten sich Renate und ihre beiden Töchter Rebekka und Susanna im Altarraum auf und sangen zu dritt, in unterschiedlichen Stimmlagen, gesammelt und bewegt, folgendes Lied:

Wir hatten eine gute Zeit

*frei nach dem gleichnamigen Song
der Wise Guys*

Du
Im Erzbistum geht alles wie immer seinen Gang.
Versetzen, sie dröhnen in vertraut-verzerrtem Klang.
Auf Umzugskisten sitz ich allein in meinem Büro
mit einer trocknen Kehle, das Gegenteil von froh.
Mein Herz ist schwer, die Tränen nah,
doch dankbar will ich gehn,
in Billstedt neu beginnen, dort die Menschen offen ansehen.

Das war vielleicht die beste Zeit, du du
die Zeit meines Lebens,
doch jetzt ist es für mich so weit, du du
wir hatten eine gute Zeit.

Du
Privat, da komm ich wieder, wenn der liebe Gott mich lässt.
Ich hoffe, dass auch ihr unsre Zeit hier nie vergesst.
Formt mutig Gemeinde weiter, setzt euch alle ein,
gebt unsern Glauben weiter, feiert mit Brot und Wein.
Manchem schweren Abschied folgt ein herzlicher Empfang.
Im Erzbistum geht alles wie immer seinen Gang.

Das war vielleicht die beste Zeit, du du
die Zeit meines Lebens,
doch jetzt ist es für mich so weit, du du
wir hatten eine gute Zeit.

Du du du du du du
die Zeit unsres Lebens,
doch jetzt ist es für mich soweit, du du
wir hatten eine gute Zeit.

Kirchenchor, Chor aufTakt, Kammerorchester, Orgel und Trompete – ohne Pater Mareks Sologesang am Vormittag im Gottesdienst zu vergessen! - haben ein abwechslungsreiches und persönliches Programm zusammengestellt und brachten so ihre tiefe Dankbarkeit für eine schöne und gute gemeinsame Zeit zum Ausdruck.

Diese Dankbarkeit war auch im ersten Teil der Verabschiedungsfeier deutlich



zu spüren. Im Gemeindesaal sind viele zusammengekommen, um sich ein letztes Mal persönlich von Renate zu verabschieden und ihr alles Gute zu wünschen. Viele haben Kuchen gebacken, Kaffee gekocht, die Tische schön gedeckt. Die Gemeinde hat Renate und ihren Töchtern eine Woche Urlaub an der Nordsee geschenkt. In ihrer Dankrede sprach Renate von der „Erinnerungskiste“, die sie sich angelegt hat. Darin befinden sich kleine Objekte, die im direkten Bezug zu einer

Gruppe oder einer Aktivität stehen. Drei Sternsinger-Wäscheklammern erinnern z.B. an die Sternsingeraktionen oder ein Perlenband an die Kommunionkurse. Man kann also sagen, dass wir alle unter irgendeiner Form in dieser Kiste gut aufbewahrt sind. Und für diese Schatzkiste wird Renate bestimmt einen schönen Platz finden, in ihrem neuen Büro, in St Paulus/Billstedt, wo sie hingeht.



Schätzungsweise haben sich ca. 150 Personen an der Vorbereitung und Durchführung der Abschiedsfeier von Renate Schmidt beteiligt. Sie haben miteinander überlegt, geplant, die Aufgaben verteilt, Rücksprache gehalten, neu überlegt, selber angepackt, weiter delegiert. Herzlichen Dank an alle dafür! Das Ergebnis war ein großartiges Fest, ein Fest des Abschieds, aber auch ein Fest des Anfangs. Der 26. Juni 2016 ist der Anfang eines neuen „Lebensabschnitts“ in der Gemeinde St. Bernard gewesen. Und dieser Anfang, wie wir ihn erlebt haben, war ein Anfang der Zuversicht. Dafür auch einen herzlichen Dank an alle!

Marguerite Sinn

» Fröhliche Senioren unterwegs



Jährlich machen die Senioren von St. Bernard zusammen mit Pastor Jansen einen größeren Ausflug. In diesem Jahr sollte es am 21. Juni nach Travemünde gehen. Schnell war der Reisebus, der vor der Gemeinde stand, bis auf den letzten Platz gefüllt, so dass wir planmäßig um 12.00 Uhr abfahren konnten. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Frau Renate Riedl und der Verteilung der Liederheftchen, sangen alle zum Auftakt „Geh' aus mein Herz und suche Freud“. Diese Freude hatte schon bald jeder für sich gefunden: Ein nettes Gespräch mit dem Sitznachbar, Sonnenschein, weite Fernblicke, vernehmbares Lachen, eine ruhige Fahrt, keine Staus auf den Straßen. Auf dem Parkplatz in Lübeck angekom-

men, half nicht nur Pater Winkens beim Aussteigen, sondern besonders auch das Team, z. B. beim Zuordnen einiger mitgeführter Gehwagen. Nicht weit entfernt lag am Kai die Fähre, die unsere Gruppe erwartungsfroh enterte: Alle wollten aufs obere Deck! Pünktlich um 14.00 Uhr legte die Fähre in Richtung Ostsee ab. Vom Kapitän erfuhren wir viel Wissenswertes und Spaßiges, während wir die von sattem Grün gesäumten Ufer der Trave bestaunten oder miteinander plauderten. Rasch verging die Zeit. In Travemünde, fast vor dem Haus Niederegger, gingen wir an Land und konnten alsbald durchstarten in die Konditorei. Die Tische waren bereits eingedeckt, Kaffee und Tee sowie die himmlische Lübecker Nusstorte servierte eine freundliche Bedienung.



Gestärkt bummelten wir auf der Promenade zurück zum Bus, der uns wieder heimwärts bringen sollte. Die Stimmung war fröhlich, so dass jeder im Bus aus vollem Herzen dankbar singen konnte: „Schön ist die Welt“. Wir durften es auf diesem Ausflug einmal mehr erfahren. Deshalb möchten wir uns nochmals bei Frau Riedl und ihrem Team für die gute Vorbereitung und Durchführung des Unternehmens „Senioren unterwegs“ aufs Herzlichste bedanken.

Elke und Rolf Orłowski

Fotos von Rolf Orłowski



Der Himmel auf Erden.

Freuen Sie sich auf zarte Steaks, knackfrische Salate, ofenfrisches Block House Brot und original Baked Potatoes mit Sour Cream.



14 x in Hamburg, 4 x in Hamburgs Norden | Alstertal | Barmbek | Volksdorf | Wandsbek
Täglich geöffnet von mittags bis Mitternacht | info@block-house.de | www.block-house.de

» Padre Gereon in St. Wilhelm

Am Samstag, dem 25. Juni 2016 war die Gemeinde zu Kaffee und Kuchen in den Gemeinderaum eingeladen, zu einer **Informationsrunde**, die sich anschloss, und dann in der Kirche zu einem abschließenden **Gottesdienst**.

Padre Gereon war zu Besuch in seiner Heimatgemeinde, in der der damalige (erste) Pfarrer Hawighorst ihm mit Lateinunterricht auf die Ansgarschule verhalf und so die Weichen stellte für den Weg zum Theologiestudium und zum priesterlichen Beruf, der ihn früh nach Brasilien führte. Von dort war er nun, nach diesmal vier Jahren, zu einem 20tägigen Deutschlandbesuch gekommen und wollte über seine **Projekte im Dürregebiet des Sertao** berichten. Er konnte nicht eher schon kommen, da seine Diözese z.Zt. vakant ist und da ihm, bis ein neuer Bischof ernannt ist, die Aufgabe eines Diözesanadministrators zugewiesen worden war.

Anhand von **sieben ausgesuchten großen Fotos** verdeutlichte er die Schwerpunkte seiner Projekte und die dahinter stehende Motivation.

Im *Bild eines Torsos des Gekreuzigten* (portugiesischer Kolonialbarock), der seinen Kopf und Blick zum Vater erhebt und damit das Kreuzesgeschehen als liebende Übergabe an Gott (und nicht als blutige Strafhandlung) deutlich macht -, im Bild dieses „verstümmelten Jesus“ sollten sich die Menschen wieder erkennen, die sich in ihrem Leben als verstümmelt, als zu kurz gekommen erfahren.

Das *Bild von einem weiten Acker*, auf dem nur einzelne grüne Pflanzen zu sehen waren, sollte das Grundproblem des Sertao aufzeigen: Wenn nach der Dürreperiode von April bis September die Regenperiode einsetzt und auch dann kein Regen fällt, dann ist die Lage katastrophal; und dies war seit 1966 neunmal der Fall. Hier gilt es Vorkehrungen zu treffen und Lösungen zu finden.

Bischof Dinkelborg, ein Franziskaner, hatte Wege gesucht, „mit der Dürre zu leben“ und hatte *die Bienenzucht* eingeführt, denn merkwürdigerweise gibt es auch im Dürregebiet doch noch Blütengewächse. Inzwischen ist aus den Imkern eine Genossenschaft von über 1000 Bauern geworden, die 6 bis 7000 Tonnen Honig produzieren und sogar exportieren, dabei aber die Qualitätskontrollen der



Abnehmer akzeptieren und beachten müssen. Inzwischen sammelt man auch die Pollen, die die Bienen mitbringen.

Als hilfreich erwies sich auch *die Ziegenzucht*, die stark verbessert werden konnte, seit die Bauern bestimmte Regeln beachten und befolgen.

Weil manche Bauern schwer belehrbar sind, sucht man besonders der Jugend eine *Ausbildung zur Hungervermeidung* zu geben und ihnen etwa bessere Methoden zur Feldbestellung nahe zu bringen; das kommt gut an, zumal solche Kurse mit der Überreichung einer Diplomurkunde enden.



Ein anderes Problem sind die abgeholzten Flussränder. Hier fehlt es an Umweltbewusstsein, das davor schützt, die Landschaft selber zur Wüste zu machen. Man sucht *Setzlinge geeigneter Bäume und Futterpflanzen* bereit zu halten, um sie in der Regenzeit zu pflanzen. Wo Pfeffer, wo Tomaten und Erdbeeren angebaut werden, bei denen viel gespritzt wird, gelangen viele Agrargifte in den Fluss. Hier darauf hinzuwirken, diese Einleitungen zu filtern, ist ein langwieriger pädagogischer Prozess.

Neuerdings suchen große Agrargesellschaften des Bundesstaates Piaui eine Eisenbahnlinie zur Küstenstadt Recife quer durchs Land zu bauen, um die Erträge des Soja-Anbaus, für den große Flächen abgeholzt werden, billig in den Export zu bringen. Dabei durchschneidet die 80 m breite Trasse die kleinen Agrarparzellen der Bauern und schneidet sie oft von ihrer Wasserstelle ab, ja ruiniert sie. Hier gilt es, Betroffene zusammenzuführen und ihnen zu rechtsanwaltlicher Unterstützung zu verhelfen.

Das letzte Bild von Padre Gereon zeigte *eine Monstranz*, bei der die Zeigehostie umgeben war von Steinen aus Bahia. Dort hatte sich in Canodus eine Gemeinde von ca. 25 000 Menschen um einen Wanderprediger, Antonio Concilio, gebildet, die eine neue Form des Zusammenlebens nach den Grundsätzen des Evangeliums versuchen wollten, doch in einem beispiellosen Massaker wurden sie 1897 von Regierungstruppen ausgelöscht. Die Monstranz soll an diese Menschen erinnern und an deren Bestreben, einer Welt näher zu kommen, wie Jesus sie vor Augen hatte.

In der abschließenden **Messfeier**, an die sich noch ein **Orgelkonzert** (Kammerorchester I. Bürger) anschloss, fanden die Ausführungen Padre Gereons ihre Abrundung mit dem Hinweis, dass all diese Aktivitäten eingebunden sein müssen in eine tragende Spiritualität.

Klaus Lutterbüse

» Seelsorgeteam

zentrale Telefonnummer mit Anrufbeantworter:
040 677 23 37 (wird mehrmals täglich abgehört)



P. Hans Joachim Winkens SAC

Pfarrer
040 / 668 540 75
pfarrer@johannes-prassek.de



P. Benno Schator SAC

Pastor im Ruhestand
040 / 669 311 52
p.schator@johannes-prassek.de



Peter Rawalski

Diakon
040 / 642 72 06
p.rawalski@johannes-prassek.de



Dorothea Rawalski

Gemeindereferentin
040 / 668 540 69
d.rawalski@johannes-prassek.de



Johannes Scharf

Jugendreferent
040 / 641 70 25
jugendreferent@johannes-prassek.de



P. Ante Jonjić SAC

Kaplan
040 / 668 54 074
ante.jonjic@johannes-prassek.de



P. Ivan Kuterovac SAC

Kaplan
040 / 675 938 85
dusobriznik.ivan@gmail.com



P. Marek Maliszewski SAC

Pastor
040 / 669 31 153
p.marek@johannes-prassek.de



P. Matthias Kristopeit SAC

Pastor
040 / 645 37 322
kristopeit@johannes-prassek.de



Stephan Klinkhamels

Diakon
040 / 648 56 901
st.klinkhamels@johannes-prassek.de



Sr. Dorothe Baumann

Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes
040 / 673 77 129
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de



Patricia Németh-Debreczeni

Gemeindereferentin
040 / 644 220 98
p.debreczeni@johannes-prassek.de



Anton Jansen

Pastor im Ruhestand
040 / 848 948 40
antonjansen@kabelmail.de



Sarah Schulte

Gemeindereferentin
040 / 603 152 37
s.schulte@johannes-prassek.de

Katholische Pfarrei **Seliger Johannes Prassek**

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr

Oldenfelder Straße 23
22143 Hamburg

☎ **040 677 23 37**
(auch mit Anrufbeantworter; wird mehrmals täglich abgehört)

📠 **040 677 90 55**

✉ pfarrbuero@johannes-prassek.de

www.johannes-prassek.de



**P. Ante Jonjic empfängt
die Priesterweihe (s.S. 8)**

0800 111 0 111

0800 111 0 222

(kostenlose Rufnummern)


TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.